

PISTEN GESPERRT!

Neue Visionen durch kreatives Umnutzen der Skilifte
in kleinen Skidestinationen

NOËL SANTER

Elfenaustrasse 26, 6005 Luzern

noel.santer@hotmail.com

+41/ 76 211 33 69

Spatial Design 3. BA

Hochschule Luzern

Design & Kunst

Mentor: Klaus Marek

Jahr 2023

Künstlerische Gestalterische

Bachelorarbeit

DOKUMENTATION BACHELORARBEIT

Aufrichtig möchte ich mich bei all jenen bedanken, welche mit während meiner Bachelorarbeit in irgend einer Weise unterstützt haben!

*Ein grosses DANKESCHÖN geht an Martin Grundmann der Firma
Skilift Steg für die Zusammenarbeit.*



Bergbahnen.org, San Bernardino, Fotografie
<https://www.bergbahnen.org/en/multimedia/pic/26541/>

Nebst dem Fernbleiben des Schnees in Wintermonaten kämpfen vor allem kleine, tiefgelegene Skilifte mit neuen Herausforderungen, wie Modernisierung, Infrastruktur und Konkurrenz.

Kleine Skilifte sterben aus und grosse Skigebiete werden immer grösser. Zurück bleiben Liftüberreste in der Natur, welche Erinnerungen hochleben lassen.

Ich konzipiere einen Vorschlag, um Bügellifte ganzjährig zu nutzen. Hierbei wird in Kooperation mit dem Skilift Steg im Tösstal (Zürcher Oberland) ein unvergessliches Erlebnis kreiert, welche dem Ende der Skilift Ära entgegenwirkt.

INHALTSVERZEICHNIS

Ausgangslage | S. 8

Warum Skilift Steg | S. 11

Referenzarbeiten | S. 14

Ortsanalyse | S. 30

Ort Steg | S. 33

Klimatische Bedingungen | S. 34

Modernisierung | S. 36

Infrastruktur | S. 38

Konkurrenz | S. 40

Ganzjahresangebot | S. 43

Klare Positionierung | S. 47

Kooperationen | S. 49

Swisstainable | S. 52

Ideensammlung | S. 55

Wo findet das Erlebnis statt | S. 58

Talstation | S. 61

Bergstation | S. 62

Interaktion Wanderweg Skilift | S. 65

Was ist ein Lift? | S. 66

Stammtisch | S. 70

Funkstille | S. 73

Transport von Lebensmittel | S. 88

Höhere Liftauslastung | S. 92

Lift als Moderator | S. 105

Krimidinner am Skilift | S. 106

Mini Krimidinner am Skilift | S. 109

Tatort Skilift Visitor Journey | S. 112

Arbeitsprozess | S. 118

Ausstellungskonzept | S. 121

Aussichten | S. 123

AUSGANGSLAGE

Es scheint, als wäre das Wintermärchen fast schon perfekt. Durch das Skifahren und Snowboarden nimmt der Wintertourismus in den einzelnen Regionen zu und entwickelte sich zu einem Volkssport. Jeder trifft sich in den Skigebieten, von Jung bis Alt, um mit den Skiern und Brettern in den nahegelegenen Skidestinationen die Pisten hinunterzufahren. In den Skigebieten häufen sich die Menschenmassen und jeder will dabei sein. «*Alles fährt Ski*» war seit 1963 (Song von *Vico Torriani*) das neue Motto, welches seit daher immer umfangreicher wurde. Durch die aktive Unterstützung der einzelnen Landesregierungen, sollen Skilifte vor allem in benachteiligten Bergregionen für Wirtschaftssteigerung und somit Attraktivität der Ortschaften sorgen.

In den letzten Jahren sieht die Situation unerfreulicher aus. Schuld daran sind neben den klimatischen Bedingungen, die Modernisierung (Liftnanlagen, Hotellerie/ Gastronomie, Beschneigung), die mangelnde Infrastruktur und die hohe Konkurrenz. Rein vom alpinem Wintertourismus können weder grosse noch kleine Skigebiet überleben. Neu sollen nebst dem Winterangebot, Ganzjahresangebote mit Fokus Sommer durch unvergessliche Erlebnissen geschaffen werden. Diese Ziele sollen durch Skiliftkooperationen und durch Kooperationen mit neuen Investoren, der öffentlichen Hand und Vereinen geschaffen werden.



Nau.ch, Schweizer Wintersportorte bleiben trotz Schneemangel zuversichtlich, Adelboden, Fotografie <https://c.nau.ch/i/bO5oL/1024/adelboden-weltcup.jpg>



Skilift Steg AG , Tösstal, Fotografie, Noël Santer, 2023

WARUM SKILIFT STEG?

In einem realen Auftrag zusammen mit der Firma Erlebnisplan AG sollen Erlebnisformate verteilt auf das ganze Tösstal konzipiert werden, um eine gemeinsame Identität des Gebietes zu stärken. Das Tösstal erstreckt sich entlang des Flusses Töss und öffnet sich nach Winterthur. Erlebnisplan hat bereits in Zusammenarbeit mit lokalen Persönlichkeiten ein touristisches Entwicklungskonzept „ErlebnisRaum Tösstal“ konzipiert und Orte mit Potenzial definiert. In meinem Bachelorthema werde ich meinen Fokus jedoch nicht auf die Themenwege legen, sondern ein zusätzliches Erlebnis dem Skilift im Tösstal bieten. Somit sehe ich meine Arbeit als Ergänzung zu den Ideen von Erlebnisplan.

Ausgehend aus meiner Analyse im Tösstal (ZH) stoss ich auf den Skilift Steg AG. Der Skilift Steg liegt zwischen 700 und 1.023 M.ü.M und muss durch fehlende Schneemenge in den letzten Jahren die Betriebszeiten auf wenige Monate beschränken. Ziel ist es in Kooperation mit ihnen unvergessliche Erlebnisse am Skilift zu kreieren, damit die Nutzung des Liftes nicht mehr auf wenige Monate beschränkt ist. Dabei soll die bereits existierende Konstruktion des Liftes umgedacht und umgenutzt werden.

Ein Lösungsansatz für das Bestehen von Skiliften sind Erlebnisse im Tourismus, welcher sich durch meine schriftlichen Arbeit und der Zusammenarbeit mit Erlebnisplan herausfilterte. Ein Wandel in unserer Gesellschaft führt dazu, dass gekonnte Tourismuserlebnisse, welche Nutzerbedürfnisse abdecken und Emotionen integrieren, entscheidend für den Erfolg sind.

Das Sammeln von Erinnerungen und wecken von Gefühlen wurde wichtiger, als der Kauf von Dienstleistungen. Somit hat sich die Tourismusbranche von einer produktorientierten Wirtschaft hin zu einer kunden- erlebniszentrierten Ökonomie entwickelt. Den Gegensatz zum Alltag holen wir uns durch erlebnisorientierten Freizeitkonsum, Anerkennungen und Sinnfindungen.

Kleine Skigebiete setzen auf naturnahen Tourismus, welchen der natürliche, landschaftliche und kulturelle Reichtum wichtig ist. Sie haben Interesse an sportlich geprägten Aktivitäten in der Natur. Ebenso ist der naturnahe Tourist bereit mehr zu zahlen für qualitativ gute Angebote, insbesondere für regionale und ökologische Speisen.

REFERENZARBEITEN

Sportaktivitäten am Skilift:

Die zurzeit verbreitetste Umnutzung für Schlepplifte ist die Nutzung der Anlagen im Sommer für Mountainbikes und Cards. Die Sportbahnen Marbachegg nutzen das easyLOOP System, welche einfaches einhängen der Bügel am Mountainbike und Card ermöglichen. Die Funktion des Skiliftes bleibt dabei dieselbe. Man wird anstatt auf Skiern im Sommer mit dem Mountainbike oder dem Card den Berg hinauf gezogen und überwältigt so Höhenmeter. Für diese Umnutzung braucht es flache Transportspur, um Komplikationen beim Transport zu meiden. Generell sollte das Gebiet attraktiv für Mountainbiketrails oder Cardstrecken sein, um den Nutzern ein vollwertige Erlebnis zu bieten.

Der Trend vom Mountainbiken und Downhill existiert bereits seit mehreren Jahren und einzelne Regionen haben sich auf Mountainbiketrails weitgehend fokussiert indem sie teilweise erstaunliche Mountainbiketrails anbieten können. Indem der Trend bereits länger existiert, gibt es mittlerweile dutzende Mountainbiketrails und Mountainbikeparks in der ganzen Schweiz.

Die Hügellandschaft im Zürcher Oberland wirkt im Gegensatz zu den schönen Berglandschaften weniger atemberaubend und ist somit auch unattraktiver für Mountainbiker:innen. Da der Lift auf Weide- und Landwirtschaftsflächen steht sind bleibende Eingriffe in die Natur nur in Absprache mit den Landeigentümern möglich. Dies erschwert die Anwendung des Skiliftes für Mountainbikes und Cards. Der Skilift befindet sich in Waldschonzone, was attraktive Trails durch den Wald unmöglich machen.



Tripadvisor, Sportbahnen Marbachegg Luzern, Fotografie
<https://media-cdn.tripadvisor.com/media/photo-s/1b/9f/6e/f8/sportbahnen-marbachegg.jpg>

Tagesanzeiger, Skilifte schleppen Mountainbikes, Sportbahnen Marbachegg Luzern, Fotografie
<https://www.tagesanzeiger.ch/skilifte-schleppen-neu-mountainbikes-hoch-124891655989>





Solarskilift Tenna, Fotografie
<https://solar-skilift.ch/gallery/solarskilift-tenna/>

Solarskilift Tenna, Fotografie
<https://solar-skilift.ch/gallery/solarskilift-tenna/>

Energiegewinnung am Skilift:

Der Solarskilift Tenna ist der erste Schleplift, der Schneesportler:innen transportiert und gleichzeitig durch Fotovoltaikanlagen am Lift Solarstrom produziert. Die eigene Stromgewinnung kann für den Lift genutzt werden. Weiteres reicht der Strom sogar für ein Solarbetriebenes Karussell aus, bei dem sich Kinder im Schneespielplatz ziehen lassen können. Die Stromerzeugung ist eine Umnutzung, um finanziell geringere Energieausgaben zu haben. Somit können gewisse Betriebskosten klein gehalten werden, die verhelfen längere Zeitspannen ohne Einnahmen besser zu überstehen. Durch den Schneespielplatz können zusätzliche Erlebnisse am Lift für Familien mit kleineren Kindern geschaffen werden. Der alte Lift in Tenna hatte nach 41 Jahren ausgedient und wurde durch einen neuen nachhaltigen und ökologischen ersetzt.

Die im Jahr 2011 eröffnete neue Anlage, hatte zu diesem Zeitpunkt den Fokus auf Nachhaltigkeit. Mittlerweile muss der Fokus wieder neu geschärft werden, da das Betreiben der Skilifte aufgrund von mangelnden Schneeverhältnissen gefährdet ist. Momentan hat der Skilift in Steg noch nicht ausgedient, um ein Konzept für Energiegewinnung in betracht zu ziehen. Die Idee den erzeugten Strom in Sommermonaten für einen Spielplatz am Skilift zu nützen, wäre sicherlich ein weiterer Gedanke, welches wiederum mit Neuanschaffungen und hohen Kosten verbunden wäre.

Erlebnisse am Skilift und Skigebieten

Am Rinerhorn (GR) wurde der Skilift zu einem Skilift-Speed-Dating für Singles umgewandelt. Ziel ist ein unkompliziertes Austauschen und Kennenlernen auf einer gemeinsamen Skiliftfahrt mit Aussicht auf weitere Treffen. Da man sich die Fahrt sowieso schon teil, kann man doch die Chance nutzen und gezielt Singles anvisieren für ein persönlicheres Erlebnis auf der Skiliftfahrt.

Für ein aussergewöhnliches, nachhaltiges Wellnesserlebnis auf 2.000 M.ü.M sorgt die weltweit erste Solarsauna (Lytefire) in den Heubergen. Mithilfe von Spiegeln wird das Sonnenlicht in einem Fokuspunkt gebündelt der auf einen Saunastein trifft und Temperaturen von 60 °C - 100 °C erreicht. Die Temperatur kann über den Fokus des Sonnenlichts und die Dampfmenge reguliert werden. Im Winter ist die Sauna mobil und der Standort wird laufend der besten Sonneneinstrahlung angepasst. Bei diesem Erlebnis kommt der Skilift zu wenig in Fokus.

Nachtwintererlebnisse wie Nachtschlitteln oder Fackelwanderungen sind ebenfalls magische Erlebnisse, die mittlerweile vielen Orten angeboten werden. Bei Nachterlebnisse profitieren Hotellerie und Gastronomie, weil vermehrt Ausflüge mit Übernachtungen angestrebt werden.



20min, 300 Singles suchten am Skilift nach der grossen Liebe, Skilift Dating Rinerhorn, Fotografie
<https://www.20min.ch/story/300-singles-suchten-am-skilift-nach-der-grossen-liebe-241099127325>

20min, 300 Singles suchten am Skilift nach der grossen Liebe, Skilift Dating Rinerhorn, Fotografie
<https://www.20min.ch/story/300-singles-suchten-am-skilift-nach-der-grossen-liebe-241099127325>









Riesen Fondue Caquelon, Gstaad, Fotografie
https://res.cloudinary.com/dgr25kh64/image/fetch/c_fill,f_auto,h_509,q_85,w_900/https://img.oastatic.com/img/57166283/.jpg

Esserlebnisse am Skilift:

Ein Esserlebnis in der Gondelbahn kann bei der Sattel-Hochstuckli AG erlebt werden. Das sogenannte Dinieren in einer Drehgondel bei Sonnenuntergang in einer herrlichen Bergwelt, wird zum besonderem Esserlebnis zu zweit. Die Fonduegondel in Saas Fee und in der Pilatusbahn gehören zu ähnlichen Esserlebnisse an Skiliften.

In Gstaad kann man in einem riesen „Fondue Caquelon“, welches platz für bis zu acht Personen bietet, speisen. Indem man beim Esserlebnis im riesen Fondue Caquelon die Nahrungsmittel selber mitbringen muss, erhält man bei den Esserlebnissen in den Gondeln ein komplettes mehrgängiges Menü samt Getränke serviert.



Fondue Gondel, Pilatusbahnen, Fotografie
https://static.az-cdn.ch/_ip/1x827-F9FRYTrHKigZfW3e5ftQ4/c4df46fd36b15ee3292540e3ff3fb7684c90ae5b/n-wide2x-16x9-fill



Skydining, Sattel-Hochstuckli, Fotografie
<https://www.sattel-hochstuckli.ch/cms/upload/bilder/erlebnisse/sommer/sky-dining/sh-sky-dining-01.jpg>

Sommererlebnisse am Skilift und in Skidestinationen:

Erlebnisplan hat in Zusammenarbeit mit Bergbahnen Lenk einen Klanglift konzipiert. In gewissen Abständen schlagen Glocken, welche am Lift angemacht sind, an eine Eisenverlängerung am Masten. Durch das Anstossen der Glocken in genau abgestimmten Abständen an die Eisenverlängerung, wird ein Lied gespielt. Dieser Klanglift wurde ausschliesslich im Sommer genutzt aber hat sich aufgrund von Personalaufwand, welche den Lift betätigen, nicht etabliert. Somit wurde der Klanglift zum Alp Klavier umgestaltet.

Verstärkt entfernen sich Bergbahnen immer mehr vom Skitourismus um Ganzjahresangebote zu schaffen. Solche Ganzjahreselebnisse sind Aussichtsplattformen, Kletterpark, Themenwege, Spielplätze, Rodelbahnen usw. Das Skigebiet Grindelwald - Wengen lockt durch den First Flieger Adrenalinjunkies an. Mit einer Geschwindigkeit von 84 km/h rast man das 800 Meter lange Stahlseil von First nach Schreckfeld hinunter. Ebenso kann man beim Sternensäuser (Flying Fox) im Hoch-Ybrig die längste Seilrutsche Europas erleben.

Themenwege und Spielplätze könnten dem Skilift in Steg sicher hilfreich sein und der bereits existierenden Zielgruppe „Familien“ nutzen.



Jacobis Bad
Jacobi's bathtub

Jacobis Balanceakt
Jacobi's balancing act

Jacobis Schatzsuche
Jacobi's treasure hunt

Arnikas Blumengarten
Arnika's flower garden

Jacobis Kletterkrone
Jacobi's climbing frame

Arnikas Heilwasser
Arnika's healing water

Arnikas Feenteich
Arnika's fairy pond

Arnikas Seiltanz
Arnika's tightrope dance

Jacobis Luftsprünge
Jacobi's leaps



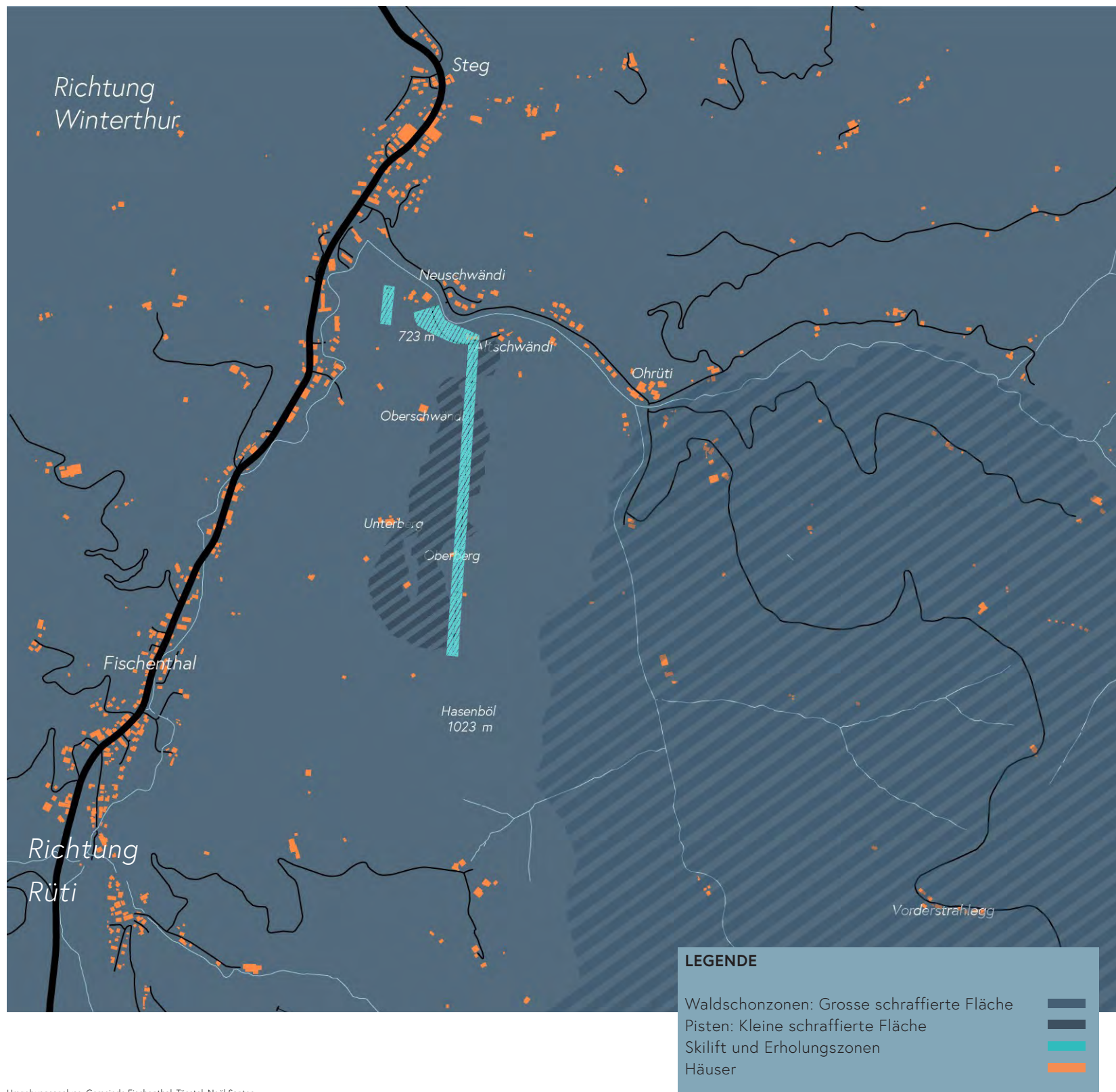


Alp Klavier, Lenk Bergbahnen, Erlebnisplan AG, Fotografie
<https://lenk-simmental.ch/erlebnisse/alpklavier-leiterli/>

ORTSANALYSE

Meine Ortsanalyse baute aufgrund meines Wissens durch die schriftliche Bachelorarbeit auf. Natürlich ist das Klima ein wesentlicher Faktor der Skilifte in die Knie zwingt. In meiner schriftliche Bachelorarbeit untersuchte ich auch andere Faktoren, wie Modernisierung, Infrastruktur und Konkurrenz. In dem ich bei der Ortsanalyse die ob genannten Punkte vereinzelt analysierte, konnte ich die Vorteile und Probleme des Skiliftes erkennen und auf ihrem Potenzial aufbauen. In meiner Ortsanalyse wurde nicht nur Rücksicht auf die Ursachen für den beschwerlichen Betrieb der Skilifte genommen sondern auch bereits die in meiner schriftlichen Arbeit beschriebenen Lösungsansätze. Darunter wird Ganzjahresangebot, klare Positionierung, Kooperationen und Erlebnisdesign im Tourismus verstanden. Unter Berücksichtigung, der in meiner schriftlichen Bachelorarbeit behandelten Punkte, konnte eine sehr informationsreiche Analyse der Ortschaft und des Skiliftes zustande kommen, welche in den folgenden Abschnitten erläutert werden.





ORT STEG

Die Ortschaft Steg im Tösstal gehört zum Kanton Zürich. Zusammen mit den Ortschaften Gibswil und Fischenthal bilden sie die Gemeinde Fischenthal, welche 2.598 Einwohner zählt. In der Gemeinde Fischenthal existieren zwei Skilifte, eine Langlaufloipe und eine Sprungschanze.

Einer der beiden Skiliften ist der Skilift Steg. Er ist ein Schlepplift und hat das Städeli Ötwil am See System. Gebaut wurde der Lift 1966 und behielt den gleichen Standort über die Jahre. In einer Länge von 1080 m werden 300 m Höhendifferenz bezwungen. Voll ausgelastet kann der Skilift mit seinen insgesamt 85 Bügel und einer Antriebsleistung von 118 kW, 1.000 p/H (Personen pro Stunde) fördern, bei dem 10 Masten gekreuzt werden. Ein Rückwärtsgang ist in Notfällen vorhanden. Beschleunigt kann der Lift Stufengängig bis zu einer Geschwindigkeit von 2.9 m/s.

Zu den Grundflächen des Liftes gehören: Erholungszonen und private Grundstücke. Die Erholungszonen und die privaten Grundstücken betreffen fünf Landeigentümer, welche im Sommer als Weideflächen und Landwirtschaftsflächen genutzt werden.

Für das Bereitstellen zur Nutzung des Skiliftes im Winter wird je nach Anzahl helfenden Personen mit ungefähr fünf Tage gerechnet. Ebenso werden ungefähr fünf Tage für den Abbau des Liftes für den Sommer benötigt. Bereitgestellt für den Winterbetrieb wird der Lift im November. Der Abbau geschieht im Monat März. Das Benutzungsrecht der Pistenflächen und Wege gilt für den Skilift vom 1. November bis 31. März.

KLIMATISCHE BEDINGUNGEN

Der Skilift Steg liegt in einer Hügellandschaft im Zürcher Oberland. Dementsprechend kann der Skilift nicht von der schönen Berglandschaft profitieren. Vom Dorf aus auf 667 M.ü.M führt der Skilift hinauf auf einen Hügel (1.023 M.ü.M). Dort oben hat man weite Aussichten über das umliegende Gebiet. Aufgestellt wurde der Lift an einem Nordhang. Der grosse Schattenanteil auf den Pisten lässt den Schnee länger bleiben. Die mangelnde Sonne im Winter macht jedoch das Skigebiet für alpine Schneesportler:innen unattraktiver. Im Gegensatz zur Stadt Winterthur profitiert Steg von wenig Nebel und viel Sonne. Das Tösstal zählt, mit seinen grossen Waldflächen und Wildschonzone zum Naherholungsgebiet der Winterthurer:innen. Ungefähr jeden vierten Winter ist kein Skilift Betrieb. Dennoch wird nicht ans aufhören gedacht. Eine Regel des Skiliftes besagt, sobald drei Schneefreie Winter nacheinander folgen, muss der Skilift sich sorgen machen. Bis heute kam dies noch nicht vor.



MODERNISIERUNG

Skilifte, mit Sesselbahnen oder Kabinenbahnen haben Vorteile beim Wechsel vom Winterbetrieb auf Sommerbetrieb. Die zu transportierenden Personen werden bei Sessel- und Kabinenbahnen in der Höhe transportiert. Im Gegensatz zu diesen, ist der Transport bei Schleppliften auf dem Boden. Die Bahnen werden genau im Seilbahngesetz und in der Seilbahnverordnung geregelt, welche einen Wechsel zwischen den verschiedenen Systemen erschwert. Zudem ist eine Umrüstung auf Sesselbahn oder Kabinenbahn mit enormen Kosten verbunden, welche der Skilift Steg nicht finanzieren kann. Unter ständiger Kontrolle eines Interkantonalen Konkordats für Seilbahnen und Skilifte wird der Skilift genau geprüft. Bei einer Umnutzung kann sich der Lift lediglich auf den Personentransport am Boden fokussieren. Weiteres kann man sich anstelle des Personentransportes, sich auf Transport von Objekten/ Sachen in der Höhe fokussieren.

Pistenbeschneigungen hat der Skilift in Steg keine. Beschneigungssysteme sind ebenso mit hohen Kosten verbunden. Nach individueller Analyse des Geländes müssen Wasserleitungen gelegt werden, um die Mengen an Schnee zu produzieren.

Eine weitere Modernisierung ist der Kauf einer Occasion Pistenmaschine im Jahr 2017. Die Pistenmaschine verbildlicht, dass nicht ans Aufgeben gedacht wird.

Durch einen einfachen Webseiten und Instagram Auftritt erreicht man zwar gewisse Kundschaft, jedoch wären in der heutigen Zeit weitere Modernisierungen im Bereich Digitalisierung nötig.



Skilift Steg AG, Tösstal, Fotografie, Noël Santer

INFRASTRUKTUR

Durch das Tösstal fährt in einem 30 minütigen Takt die Turbo Bahn und hält in den Dörfern Steg, Fischenthal und Gibswil. Die Haltestellen befinden sich jedoch nicht im Zentrum der Ortschaften. Diesbezüglich geht man vom Bahnhof Steg knapp 20 Minuten bis zum Skilift. Im Winterbetrieb kann auf Anfrage ein Shuttleservice vom Bahnhof zum Skilift organisiert werden, um das Reisen mit Öffentlichen Verkehr zu erleichtern. An Wochenenden gibt es einen Nachtbus, nach Winterthur oder Rüti ZH. Besser hingegen ist der Skilift auf Besucher mit PKW Verkehr, ausgelegt. Ein grosser kostenfreier Parkplatz ermöglicht einfaches Parken in unmittelbarer Nähe.

Durch die schnelle An- und Abreise werden Kurzaufenthalte im Tösstal angestrebt. Darunter leidet vor allem die Gastronomie und Hotellerie. Leerstehende Übernachtungsmöglichkeiten, wie das Gasthof Ohrüti und das Gasthaus Blume verdeutlichen dies. Weitere gastronomische Angebote können im Gibswilerhof, Berggasthaus Hörnli, Gasthaus Freieck, Restaurant Linde und im Landgasthof zum Steg besucht werden. Eine eigene Bierbrauerei (Hörnlibräu) in Steg feiert jeden letzten Donnerstag im Monat ein kleines Fest. Im Hofladen Orfen können regionale Lebensmittel gekauft werden.



854  ZVV-Contact 0800 988 988 | zvv.ch  Zum Live-Fahrplan

Fistel
Richtung Bauma, Bahnhof

h	Montag - Freitag	Samstag	Sonn- und Feiertag
5	23		
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20			
21	18	18	18
22	18	18	18
23	18	18	18
0	18	18	18

Als Feiertage gelten: 25./26. Dez., 1./2. Jan., Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. Aug.

Ungültige Fahrzeiten in Minuten



Gültig vom 11.12.2022 - 13.12.2025  STBZ DR. KOSMA WITTEL 



854  ZVV-Contact 0800 988 988 | zvv.ch  Zum Live-Fahrplan

Fistel
Richtung Rütli ZH, Bahnhof

h	Montag - Freitag	Samstag	Sonn- und Feiertag
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20	33	33	33
21	33	33	33
22	33	33	33
23	33	33	33
0	33a	33	

a) Nur Freitag
Als Feiertage gelten: 25./26. Dez., 1./2. Jan., Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. Aug.

Ungültige Fahrzeiten in Minuten



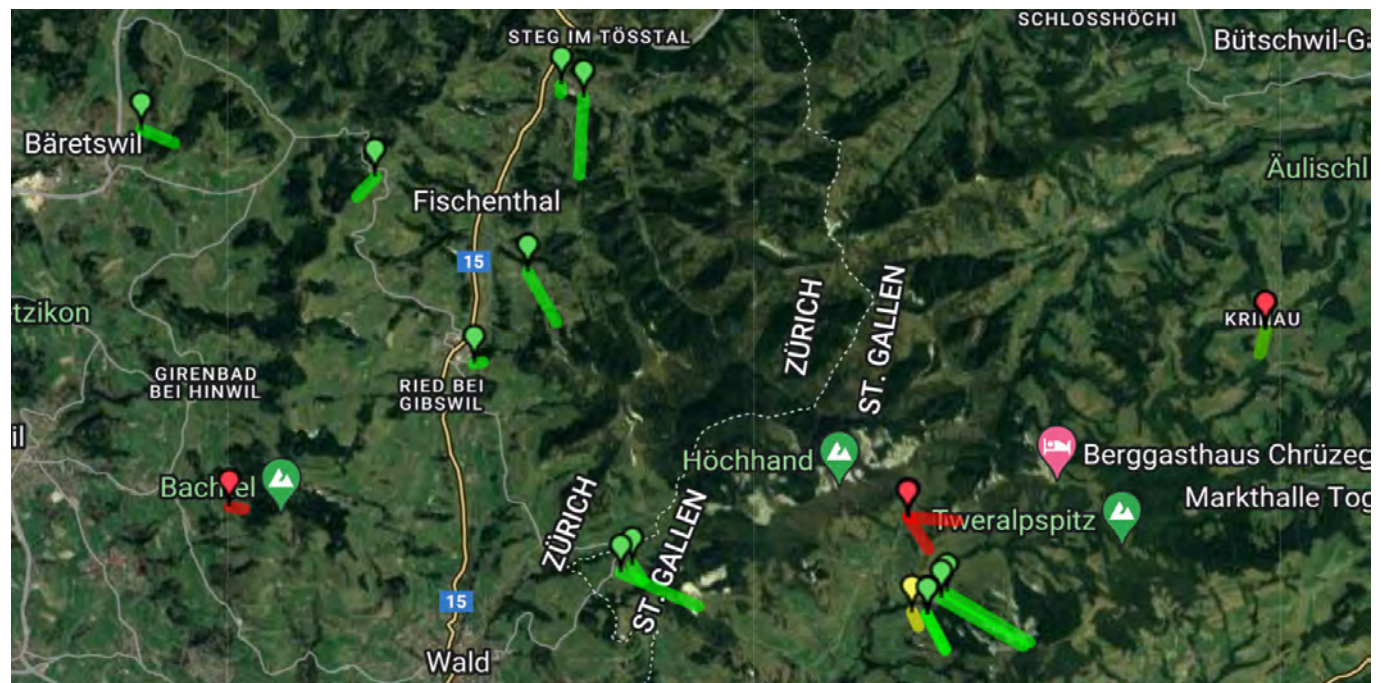
Gültig vom 11.12.2022 - 13.12.2025  STBZ DR. KOSMA WITTEL 

Parkplatz Skilift Steg AG, Tösstal, Fotografie, Noël Santer
Bahnhof Steg, Tösstal, Fotografie, Noël Santer
Busfahrplan, Tösstal, Fotografien, Noël Santer

KONKURRENZ

Dadurch, dass in der Gemeinde Fischenthal bereits zwei Skilifte existieren, besteht ein Konkurrenzkampf allein in der Gemeinde. Zählt man das Thurgau und St. Gallen dazu, gibt es ungefähr 12 kleinere Skilifte in unmittelbarer Nähe. Die Situation ist bei den meisten ähnlich und deshalb herrsch allgemein eine unterstützende Lage zwischen den Skiliften.

Das Schwimmbad Steg (Badi Beiz Steg) ist in der Sommersaison sehr willkommen. Gleich neben dem Skilift ist das Schwimmbad und könnte als Konkurrenz bei Erlebnissen und Anlässen im Sommer angesehen werden. Ziel des Skiliftes Steg ist es der Badi Beiz Steg keine Konkurrenz zu machen, sondern ein zusätzliches Angebot den Bewohnern und Touristen zu bieten.





GANZJAHRESANGEBOT

In der heutigen Situation sind Neuausrichtungen und Ganzjahresangebote für Skidestinationen fundamental, um langfristig zu überleben. Ist die Hauptsaison im Winter, kommen die Einnahmen lediglich von der verkürzten Wintersaison. Hilfreich ist dabei die Attraktivitätssteigerung des bereits existierenden Sommerangebotes oder das Schaffen von neuen Angeboten. Vereinzelt winterliche Neuausrichtungen wurden bereits vorgenommen. Beispielsweise wurde ein Flutlicht Skifahren mit Schneebar organisiert. Kein gewöhnliches Flutlicht, sondern Flutlicht mit wechselndem Licht. Um die Sicherheitsvorschriften zu umgehen, wurden dann keine Tickets verkauft. Ein Spendentopf wurde aufgestellt, um Beiträge dafür zu sammeln. Solche einzelne Events kamen besonders gut an. Nebst dem Skifahren im Flutlicht entstand der Versuch eines Snowparks (Stegpark). Der Snowpark soll neue Zielgruppen abholen. Die Problematik dieser beiden Neuausrichtungen ist, dass sie lediglich im Winter stattfinden können.

Als Ganzjahresangebot des Skiliftes zählt die Skihütte in der Talstation. Durch den Bau der neuen Skihütte 2020 (Im Bild ganz links) in der Talstation wurde in Gastronomie investiert, um neben dem Erlebnis auf den Pisten, ein weiteres kulinarisches Ganzjahresangebot zu bieten. Die neue Skihütte hat eine eigene Bar und genügend Platz für grössere Anlässe, wie Firmenanlässe, Hochzeiten, Geburtstage und Seminare. Durch Vermietung der Skihütte kann der Skilift querfinanziert werden. Online kann die Skihütte auch im Sommer gebucht werden. Generell ist die Lage der Skihütte ideal für Events und bietet viel Platz für grosse Menschengruppen. Aktuell ist die Skihütte vor allem an Wochenenden gebucht. Ziel wäre die Skihütte an Werktagen zu nutzen.

Steg profitiert im Sommer vor allem von einem Sommerangebot, wie Fahrradfahren, Schwimmen und Wandern mit naturnahem Tourismus. Im Zürcher Oberland existieren weitere spannende Erlebnisse wie, Quad fahren, Alpaka Trekking, Bikeparks, Alpenbad, Flycenter Züri Oberland und der Atzmännig im St. Gallen (Freizeitpark mit Kletterpark, Klettergarten, Erlebniswegen, Rodelbahn).

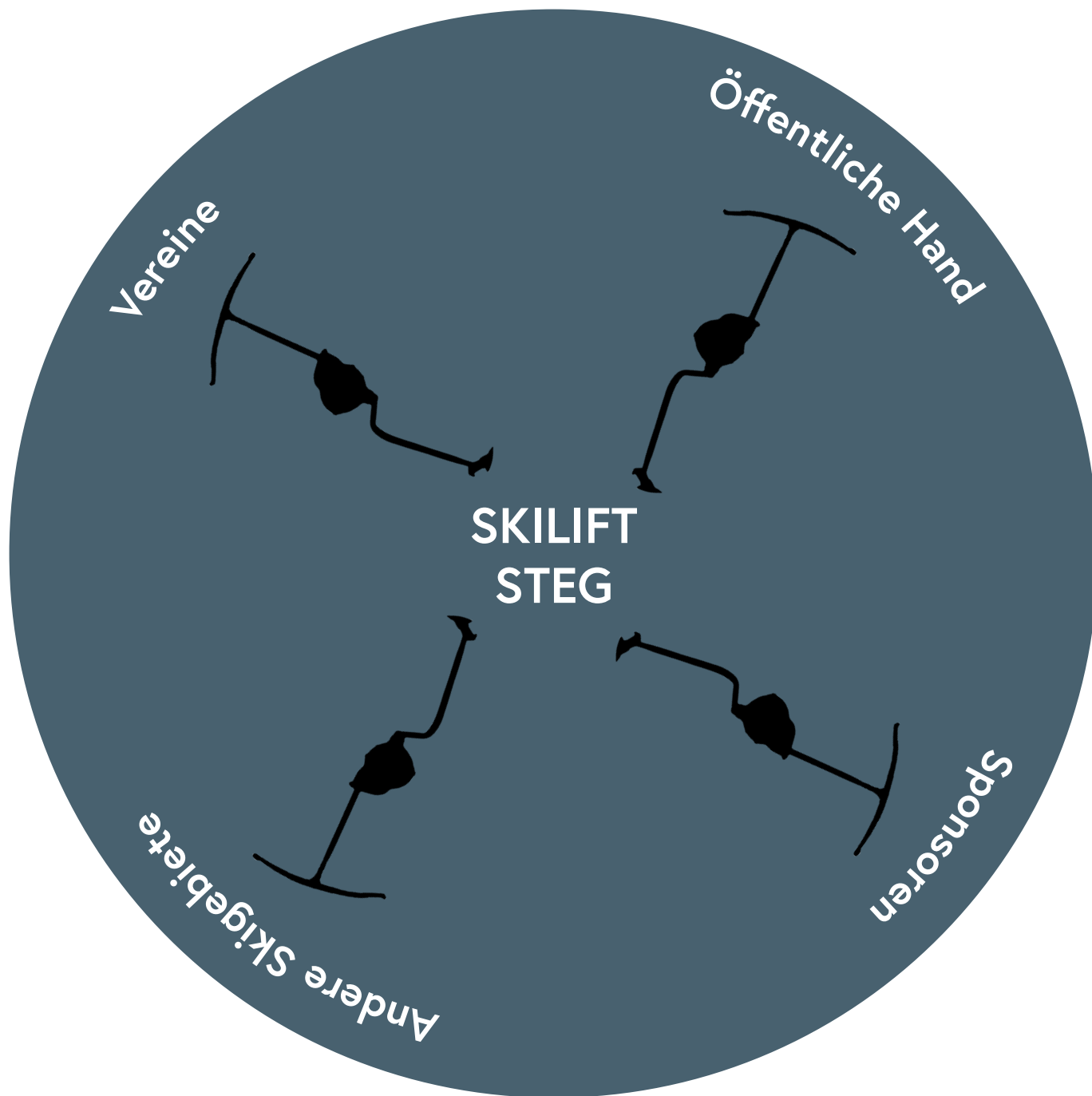






KLARE POSITIONIERUNG

Durch die begrenzten und weniger herausfordernden Pisten fokussiert sich der Skilift Steg im Winter auf Einheimische und Beginner:innen aus Winterthur. Viele aus der Umgebung lernten hier Skifahren und haben eine Beziehung zum Ort aufbauen können. Eine klare Positionierung verhilft Skiliften sich der Konkurrenz zu behaupten. Eine Destination muss sich die Frage stellen, ob sie lieber den Fokus auf bestimmte Aktivitäten schärft, um dort Topleistung zu erzielen und sich der Konkurrenz zu behaupten oder, ob sie lieber ein vielseitiges Angebot mit durchschnittlicher Qualität anbieten will. Klar positioniert hat sich der Skilift weniger. Der Snowpark und die Kinderfreundliche Gestaltung mit selbst bemalten Toren sind Ansätze, die direkt Zielgruppen ansprechen, aber nicht ausreichend ausgeschöpft werden.



KOOPERATIONEN

Um passende Kundenangebote zu schaffen sind hohe finanzielle Investitionen notwendig, welche ein Skibetrieb ohne Unterstützung nicht bewältigen kann. Sinnvolle Kooperationen dienen der gegenseitigen Unterstützung zum Steigern der Gästeanzahl und des Gewinns. Generell unterstützen sich die Skilifte in der Gemeinde Fischenthal gegenseitig. Um Geld einzusparen suchen sie Zusammenarbeiten mit grossen Skidestinationen, wie beispielsweise Flums, Engelberg und Stoos. Von ihnen können ausgemusterte Materialien übernommen werden und neu in Steg eingesetzt werden.

Kooperationen geschehen nicht nur zwischen Skiliften, sondern auch durch die öffentliche Hand (Gemeinde, Kanton), Vereine, Aktionären und Sponsoren. Entscheidend für kleine Skilifte sind Kooperationen mit der öffentlichen Hand. Sie stellt beispielsweise Wanderwege und andere Infrastrukturbestandteile zur Verfügung, für ein grösseres Publikum oder fungiert als zentraler Partner im Destinationsmanagement. Beim Skilift Steg hat die Gemeinde aus dem herkömmlichen WC ein öffentliches gemacht, welches nun auch im Sommer von Wanderer und Wanderinnen genutzt werden kann. Eine weitere Zusammenarbeit pflegt der Skilift zu seinen Sponsoren und Aktionären. Die Idee von Büelgotti/ Büelgötti (Patenschaft Büel) verschafft dem Lift mehr Einnahmen. Eine starke Zusammenarbeit findet ebenso mit dem Tourismus Züri Oberland statt. Die Einführung des Skipass Zürioberland verschafft Zugriff mit einer Karte zu sieben Skigebieten in Zürioberland.

Der Besuch mit Durchführung eigener Analyse der Skilift Steg AG zeigt bereits einzelne Schritte auf, für mögliche Lösungsansätze. Beispielsweise kooperieren sie mit anderen Skiliften und der öffentlichen Hand (Gemeinde, Tourismusverein und Kanton). Schwierigkeiten haben sie bei der Modernisierung. Es kann kein Beschneigungssystem angeschafft werden und auch die Liftanlagen sind bereits veraltet. Ebenso sind sie besser auf PKW-basierten Tourismus vorbereitet, als auf Tourismus, welcher den öffentlichen Verkehr nutzt. Neben ihren kleinen Pisten fehlt es an einer klaren Positionierung. Die grosse Anzahl an Skiliften in dieser Region, erschwert die Situation offensichtlich. Ansätze für ein Ganzjahresangebot ist momentan die Skihütte.

Um ein Überleben des Skiliftes zu garantieren, muss das Potenzial der Skihütte in der Talstation genutzt werden und durch das bis noch mangelnde Erlebnisdesign am Skilift in Sommermonaten geschärft werden.

SWISSTAINABLE

Schweiz Tourismus stellt unter dem Titel «myswitzerland» die Gästelerlebnisse und die Reisebedürfnisse ins Zentrum. Zur Kernaufgabe von Schweiz Tourismus zählt das Vermarkten von unvergesslichen Inlands Erlebnissen, mit Fokus auf nachhaltigen Tourismus und umweltfreundlicher Mobilität. Ziel ist bewussteres und genussvolleres Reisen, die Natur nah und ursprünglich zu geniessen, die lokale Kultur authentisch zu erleben, regional zu konsumieren und länger zu bleiben, um tiefer einzutauchen.

Mein Erlebnis am Skilift soll unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsstrategie platz einnehmen und Qualität statt Quantität bieten. Dies soll durch ein einfaches Erlebnis mit der bestehenden Konstruktion geschaffen werden. Grosse Eingriffe in die Natur sollen gemieden werden. Bei meinem Erlebnis liegt der Fokus bei „regional konsumieren“ und „authentischer Bergkultur“.

SPORTAKTIVITÄTEN AM SKILIFT

IDEE	Nutzungsrecht 01.11 - 31.03	Technisch aufwendig	Existiert bereits	Macht dort wenig Sinn
Pfannenschlitteln (ähnlich wie Wok WM)			✗	✗
Wasserpark Bügelsurfen	✗			
Taubenschiessen am Skilift				✗
Bowling am Skilift				




WELLNESS UND ERHOLUNG AM SKILIFT

IDEE	Nutzungsrecht 01.11 - 31.03	Technisch aufwendig	Existiert bereits	Macht dort wenig Sinn
Sauna am Skilift Steg			✗	
Hot Tube am Skilift Steg			✗	
Übernachtungsangebot am Skilift				

IDEENSAMMLUNG

Währenddessen ich laufend Analysen und Forschungen um den Lift machte, startete ich die Methode „100 ideas to change behaviour“. Ziel dieser Methode ist das Sammeln von schnellen Ideen für Verhaltensänderungen. Dazu wurden Ideen zu den Bereichen: Sportaktivitäten, Kulinarik, Wellness/ Erholung und Unterhaltung gesammelt. Bestimmte Ideen wurde weiter gedacht und evaluiert. Ideen mit keinem roten Kreuz könnten am Skilift gedacht werden. Die Ideen die sich in meinem Kopf entwickelten, sind speziell für den Skilift Steg konzipiert. Es besteht auch die Möglichkeit von übergeordnetem Konzeptentwicklung für Skilifte. Ich entschied mich kein spezifisch überregionales Skiliftkonzept zu entwickeln, sondern ein individuell angepasstes Konzept für den Skilift Steg zu konzipieren. Aus dem Grund, dass weitere Skilifte analysiert werden müssten und ich durch die Bachelorarbeit zeitlich begrenzt bin.

KULINARIK AM SKILIFT

IDEE	Nutzungsrecht 01.11 - 31.03	Technisch aufwendig	Existiert bereits	Macht dort wenig Sinn
Esserlebnis am Lift Food Loop (Europapark)				
Verkauf von regionalen Produkten am Lift				
Verpflegungsstation am Lift für Wanderer				
Brunch am Lift				
Apéro am Lift				
Dinner am Lift (Krimidinner)				
Bar in der Talstation (Umlenkrolle)				

UNTERHALTUNG AM SKILIFT

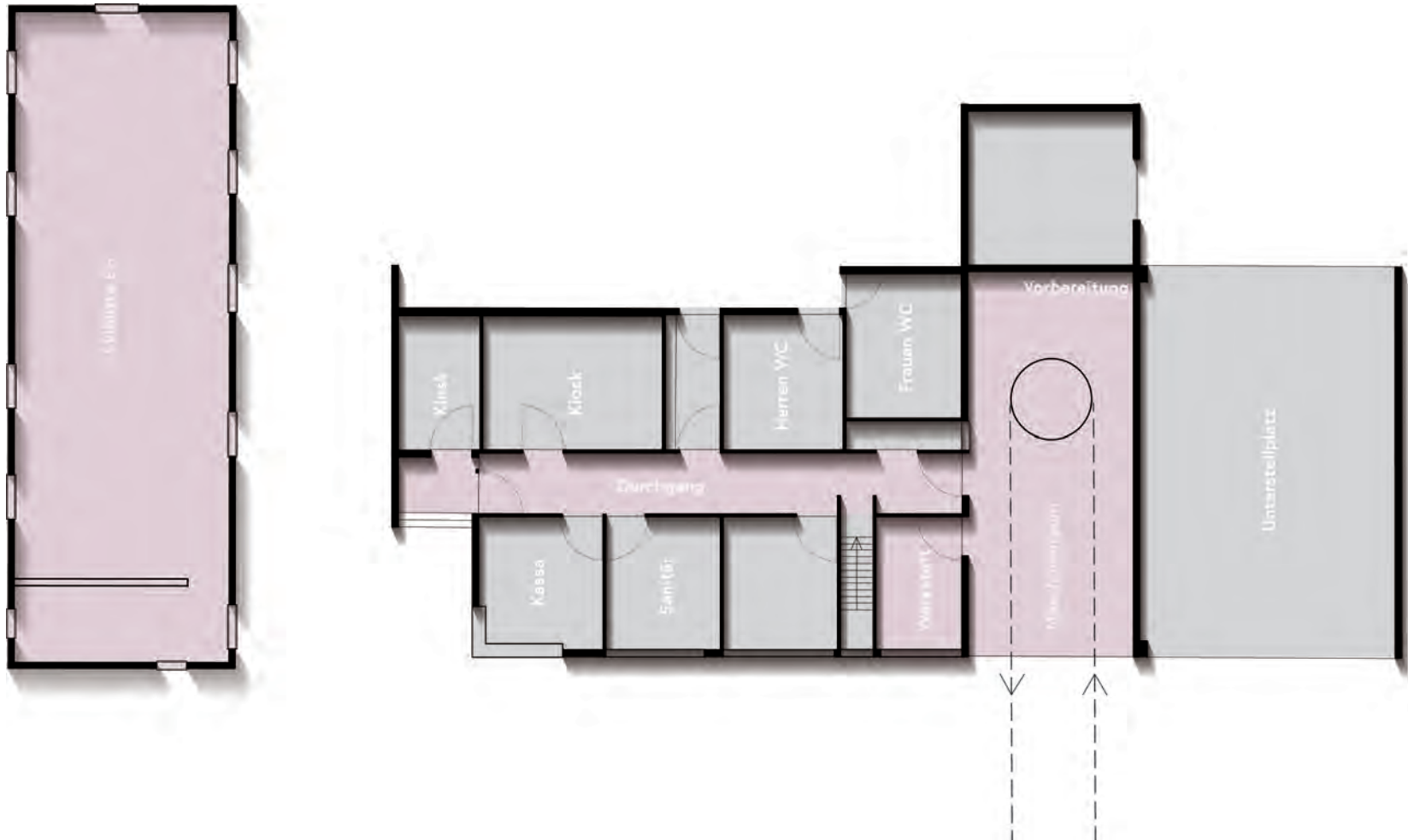
IDEE	Nutzungsrecht 01.11 - 31.03	Technisch aufwendig	Existiert bereits	Macht dort wenig Sinn
Kinoabend am Skilift		X		
Auditives Erlebnis am Skilift		X		
Festival/ Event am Skilift				X
Ausstellung am Skilift				X
Lichtinstallation am Lift				
Feiertagerlebnisse (Silvester, Osterläuten)				
Spielplatz/ Themenpark				X
Aussichtsplattform/ Aussichtsschaukel an Masten	X			
Markt am Skilift Steg Parkplatz			X	
Treffpunkt/ Spielplatz Steg Karussell in der Talstation		X		
Themenwege Skilift				
Dating Lift				

WO FINDET DAS ERLEBNIS STATT?

Ein Lift bietet verschiedene Bereiche an für eventuelle Erlebnisse. Bei einem einfachen Lift, wie der Skilift Steg, gibt es eine Talstation und eine Bergstation. Grosse Bergbahnen können auch Mittelstationen haben. Nicht jeder Bereich bietet gute Voraussetzungen für Erlebnisse an. Folgende Bereiche lassen sich am Lift bespielen:

Talstation
Bergstation
Wanderweg/ Interaktion mit Skilift

In den folgenden Abschnitten analysiere ich die Bereiche am Lift, um Entscheidungen einfacher zu fällen und das dort vorhandene Potenzial zu nutzen.



Grundriss Talstation und Skihütte, Skilift Steg AG, Noël Santer

Skilift Steg AG, Tösstal, Fotografie, Noël Santer

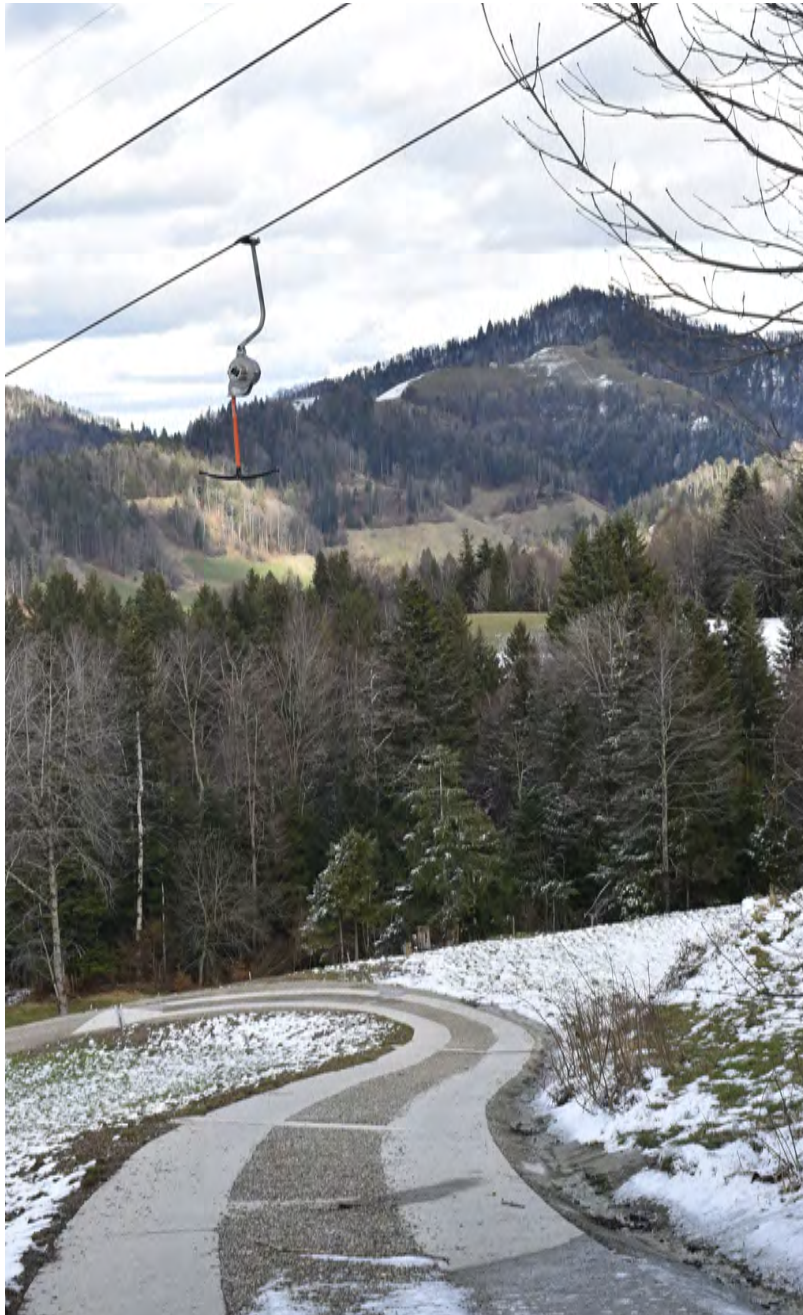
TALSTATION

Die Talstation gehört zu den Erholungszonen des Skiliftes Steg. Deshalb ist dort keine Absprache mit anderen Landeigentümern notwendig. In der Talstation befindet sich die neue Skihütte samt Bar und WC, der Ticketverkauf, der Maschinen Raum, ein Unterstellplatz und weitere Räumlichkeiten, wie Sanitärraum und Kiosk. Die Talstation ist der am schnellsten und einfachsten erreichbare Ort. Sie ist über einen breiten flachen Weg vom nahegelegenen Parkplatz in wenigen Minuten erreichbar. Die Talstation bietet Platz für grosse Gruppen. In der Talstation hat es Strom, der das Bespielen von Anlässen vereinfacht. Durch die weiteren Räumlichkeiten bietet die Talstation auch Schutz durch Überdachung. Die Talstation ist somit nicht nur für Nutzer einfach erreichbar. Auch die Anlieferung von Material kann in der Talstation einfacher erfolgen.

BERGSTATION

Die Bergstation ist der höchste Punkt des Skiliftes und hat den Vorteil von atemberaubender Aussicht und Ruhe. Sie ist durch einen einstündigen Wanderweg und privaten Grundstück erreichbar. Der letzte Abschnitt des Wanderweges führt im Gegensatz zum vorherigen Teil, mit breiter Kiesstrasse, durch Wälder und Wiesen und ist somit einiges attraktiver. Auf der Bergstation steht direkt neben dem Lift eine Arbeiterhütte. Sie dient im Winter für die Liftarbeiter, beim Überwachen der Liftanlagen. Der Skilift kann auch von der Berghütte aus gestoppt werden und besitzt Funk für Kommunikation zu der Talstation. Für die kalten Wintertage ist die Hütte mit einem Holzofen ausgestattet. Diese Hütte wurde ebenfalls neu gebaut und bleibt ganzjährig dort stehen. Die Arbeiterhütte ist sehr klein und für vier bis sechs Personen im Innenbereich tauglich. Nachteil der Arbeiterhütte ist das Fehlen von Strom, einem stillen Örtchen und der beschränkte Platz im Innenbereich.





Skilift Steg AG, Tösstal, Fotografie, Noel Santer

INTERAKTION WANDERWEG SKILIFT

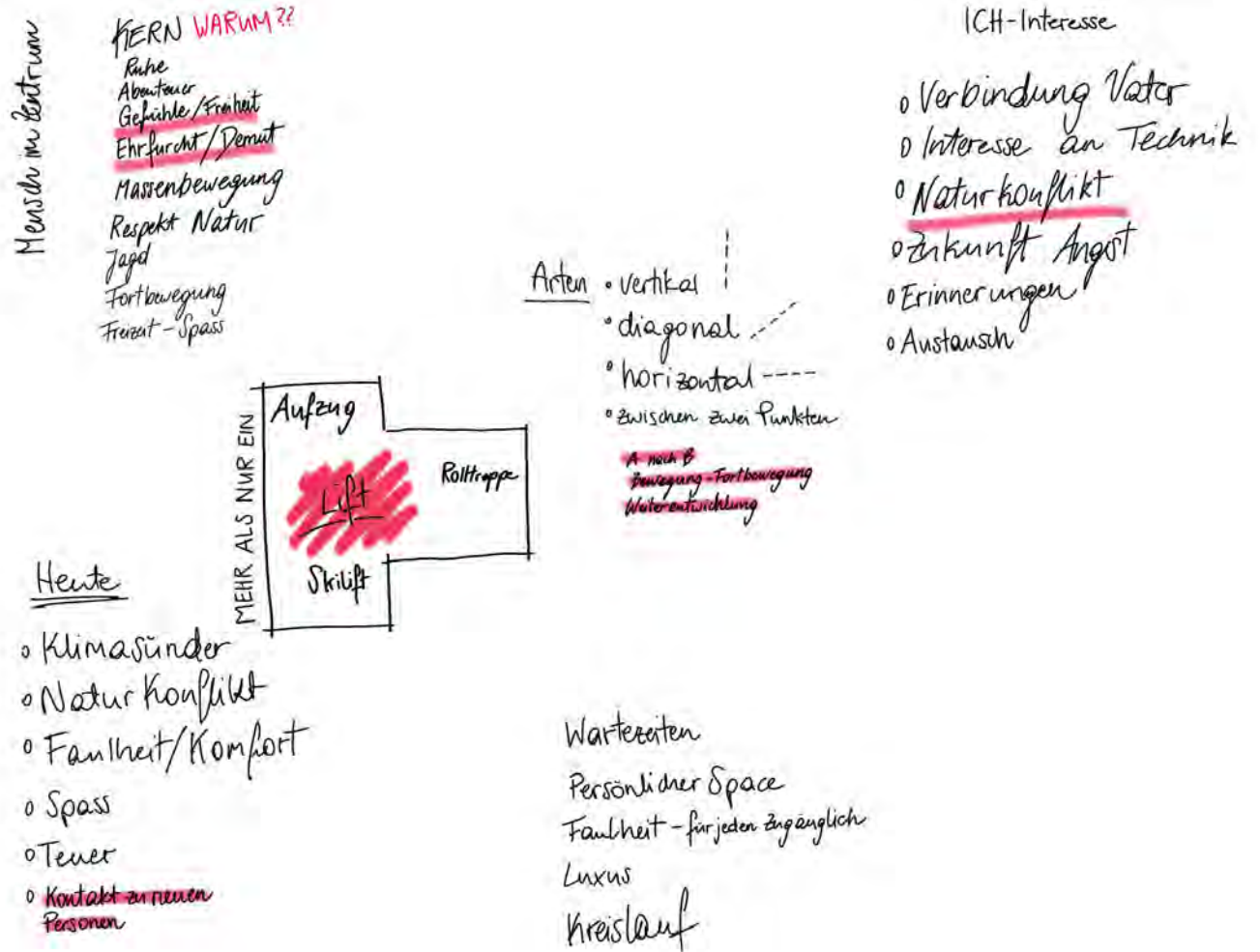
Auf dem Wanderweg nach oben kreuzt man viermal den Skilift. Somit könnte dort eine Interaktion mit dem Wanderweg geschehen. Der Bügel vom Lift ist im nichtgenutzten Zustand auf einer gewissen Höhe. Dies erschwert die Interaktion mit dem Skilift. Wie bekommt man den Bügel aus einem fahrenden Lift herunter? Bleibt der Lift exakt am Wanderweg stehen? Wann fährt der Lift weiter? Wie erkennen die Liftarbeiter, wann der Lift angehalten werden muss? Diesen Fragen erschweren eine Interaktion am Lift. Zudem ist man dort dem Wetter ausgesetzt und nur an schönen Tagen wird der Wanderweg genutzt. Die Wanderwege sind, beim Kreuzen des Liftes, Kiesstrassen und bieten wenige Platz für grosse Interaktionen.

Spannender wäre eine Interaktion mit dem Lift auf den Weide- und Landwirtschaftsflächen. Dort kann entlang des Skiliftes mehrmals interagiert werden und das Erlebnis wäre attraktiver, da es dort flacher, abgelegener und einmaliger ist. Hierbei müsste eine Zusammenarbeit mit den Landeigentümern statt finden.

WAS IST EIN LIFT?

In einem nächsten Schritt habe ich mich genauer mit dem Begriff Lift auseinandergesetzt und eine Definition für mich definiert:

Für uns schon beinahe normal die futuristisch wirkenden Umlenkrollen, mit deren massiven Masten. Genau ins Detail geplant, um einerseits hohe Personenanzahl zu befördern und andererseits neben dem Sicherheitsaspekt, bestmöglichen Komfort bei der Bewältigung mehrerer Höhenmetern, zu bieten. Ein Lift, welcher die ausschliessliche Funktion des Transportieren von Personen hat. Allein oder Menschengruppen wird man zwischen zwei Punkten, von A nach B, transportiert. Dies bietet Zeit sich inmitten eines wundervollen Panoramas vom anstrengendem Skisport zu erholen. Doch der Lift ist mehr als nur ein „Lift“ Durch die Förderung von Menschengruppen besteht ein grösserer Austausch untereinander. Das gleiche Ziel und das gleiche Transportmittel, ohne Gesellschaftsklassen, fördern den Austausch mit neuen Menschen. Ebenso, wie der Lift im kleinen Format den menschlichen Austausch fördert, fördern Skigebiete den Austausch von Einheimischen und Touristen. Dadurch gewinnen Ortschaften an Bedeutung und stärken die Identität und stolz der Einheimischen.



In meiner Definition spielen die Begriffe „Austausch“ und „Förderung“ eine wesentliche Rolle. Der Begriff „Förderung“ kann auch als Synonym für Unterstützung dienen. Nebst der Förderung des Austausches und der Unterhaltung können regionale Lebensmittel gefördert und unterstützt werden. Dadurch soll nicht nur der Austausch der Besuchenden gefördert werden, sondern auch der Austausch zwischen Bewohnern und Nutzern meines Erlebnisses.

Der Lift verbindet den Punkt T mit dem Punkt B. Aber wiederum den Punkt B mit dem Punkt T. Wie ein unendlicher Kreislauf rotieren die Bügel am Seil hinauf und wieder hinab. Einmal in Gang gebracht, läuft der Lift ständig in eine Richtung im Kreis. Das spannende daran ist, sobald eine Aktion am Lift gestartet wird, wie beispielsweise das „Liften“ von Anregungen, Gedanken oder Themen, kann auf diese an verschiedenen Bereichen neu interagiert werden. Durch diese Gedankenstösse ist mir das Prinzip des Kreislaufs in Sinn gekommen.

STAMMTISCH

Die Talstation kommt am wenigsten in Konflikt mit Landeigentümern. Zudem bietet die Talstation einiges mehr als die anderen Bereiche am Skilift. Aufgrundessen fokussierte ich mich auf den Maschinenraum in der Talstation. Der Maschinenraum ist das Herzstück des Liftes. Dort bringt der Motor über ein Getriebe die Umlenkrolle in Gang und den Lift zum Laufen. Das macht diesen Raum sehr interessant. Inspiriert von bäuerlichen Stuben, soll hier ein neuer Ort für Austausch geschaffen werden, bei dem der Lift Speis und Trank liefert. Bestellt werden die Lebensmittel via Funk zur Bergstation oben. Die hauptsächlich regionalen Lebensmittel werden dort in der Arbeiterhütte in der Bergstation vorbereitet und durch den Lift hinunter zum Stammtisch transportiert. Dieser Platz ist für den naturnahen Tourismus gedacht und gilt als Jausenstation für Wanderer.

Weiteres kann der Stammtisch gedient werden, um Geschichten, Sorgen, Gedanken und Anregungen zu notieren und mit dem Lift zu liften. Dabei werden sie aufgeschrieben und auf Reise geschickt. Neu können andere Personen darauf antworten und ein neuer Kommunikationsaustausch findet statt. Weg von digitaler Kommunikation und zurück zum Austausch über das Blatt Papier. Das Erlebnis mit Austausch über Briefkommunikation kann als zusätzliches Angebot zur bestehende Skihütte (Bar) gedacht werden. Die beste Geschichte erhält ein Gratis Menü oder Getränk bei der Skihütte.

Bei diesem Erlebnis ist die Liftauslastung zu wenig. Der Aufwand, die Lebensmittel in die Bergstation zu liefern, dort zu konservieren und vorbereiten, ist dabei ebenfalls grösser als der tatsächliche Effekt. Das Anstellen von Verkaufspersonal wird teuer. Nebst dem Verkaufspersonal braucht es noch einen Mitarbeiter, der den Lift bedient. Die Preise der regionalen Speisen am Stammtisch wird durch den Transport mit dem Lift und dem Verkaufspersonal steigen. Die hohen Preise können nicht gedenkt werden und die Nachfrage danach schwinden.

Auch beim Liften von Geschichten, Sorgen, Gedanken und Anregungen muss das Reiseelement verstärkt werden. Warum muss extra der Lift angelassen werden? Der Maschinenraum ist durch seine grösser in der Personenanzahl beschränkt von sechs bis acht Personen.





Skilift Steg AG, Tösstal, Fotografie, Noël Santer
Seitenansicht, Arbeiterhütte, Skilift Steg AG, Skizze, Noël Santer

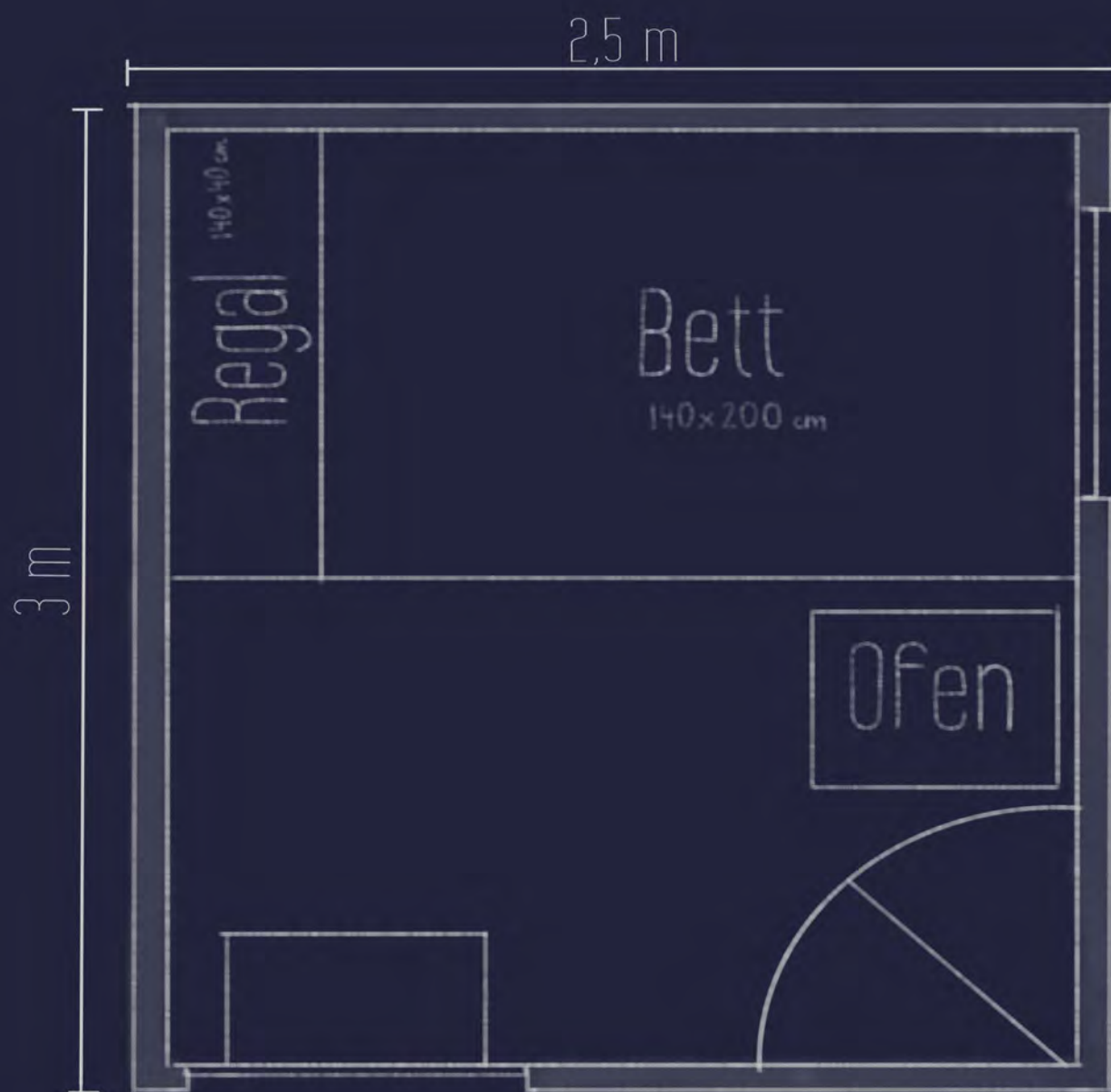
FUNKSTILLE

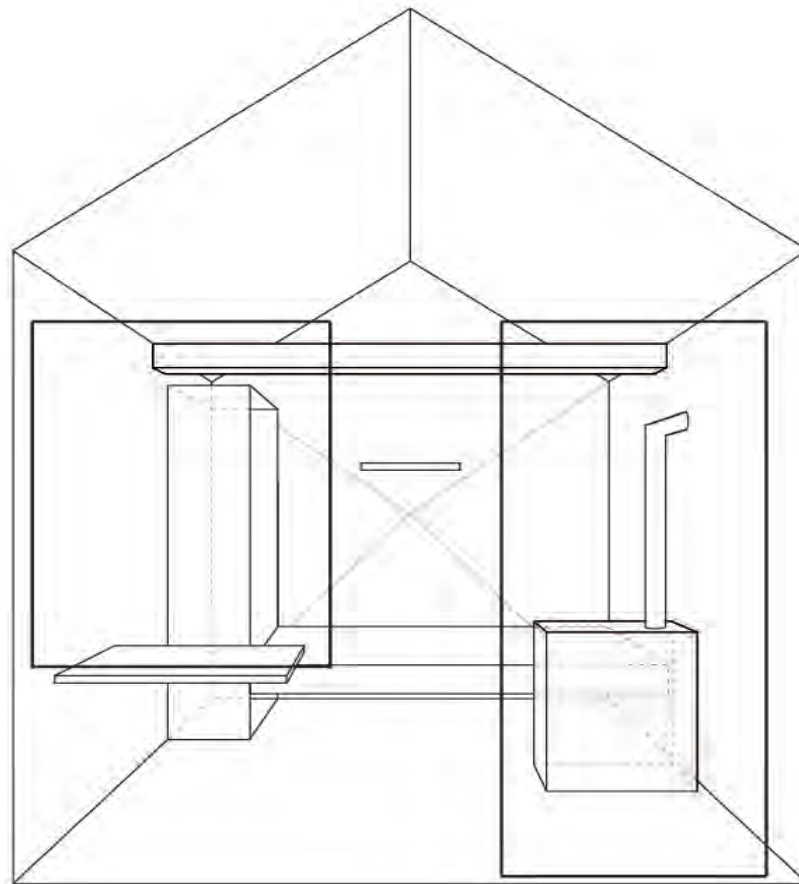
Da bei meiner vorheriger Idee „Stammtisch“ die Anlieferung in die Bergstation und der Verkauf aus der Bergstation mühsam ist, soll der Spiess umgedreht werden und neu das Erlebnis in der Bergstation statt finden. Die Anlieferung zur Talstation ist auf einfachem Wege möglich. Ebenso die Lagerung und die Vorbereitung der Mahlzeiten. Zudem kann in Personal gespart werden, da Verkaufsperson und Liftbetätigungsperson durch eine Person ersetzt wird. Sobald die Skihütte unten sowieso in Betrieb ist und abends Menüs, sowie morgens Brunch angeboten wird, vereinfacht dies das Produzieren der Mahlzeiten und der Getränkeauswahl für Dinner und Brunch in der Bergstation. Das letzte Stück zur Hütte folgt über privaten Grund durch den Wald. Nach der Wanderung angekommen erwartet einem ein hinreissendes Panorama abseits vom Tummel ohne Strom. Bestens geeignet für stressfreie, gemeinsame Stunden zu zweit.

Um für Wertschöpfung der Region zu sorgen, macht es Sinn den Besuchern Abenderlebnisse oder Übernachtungen anzubieten. Dadurch profitiert nicht nur der Skilift, sondern die Ortschaft Steg. Durch diese Motivation entstand das Übernachtungskonzept in einem gemütlichen kleinem Holzhaus inklusive Frühstück per Liftlieferung für zwei Personen in der Bergstation.

Die neue Arbeiterhütte könnte einfach zu einem Zimmer umgewandelt werden. Ein Tisch, Regal, Abstellfläche und ein Holzofen sind bereits vorhanden. Bis jetzt fehlt in der Arbeiterhütte lediglich ein Bett für zwei Personen und ein stilles Örtchen. Damit das Bett Platz hat, muss der grosse Esstisch umfunktioniert werden. Gegessen kann auch auf der kleinen Veranda vor der Hütte. Somit hat es genügend Platz für ein 1,40 m breites Bett. Im Zimmer Funkstille, kann mittels Funk zur Talstation kommuniziert werden. Somit kann rechtzeitig kommuniziert werden, wann das Brunch auf den Weg geschickt wird und rechtzeitig von den Gästen in der Hütte gestoppt werden.

Ein Kompotoi kann den Sommer über gemietet werden und hinter der Hütte am Waldrand positioniert werden. Kompotoi bieten verschiedene Modelle an. Das Kompotoi Classic Model und das Kompotoi Handwaschbecken in Kombination reichen aus, um die Nutzerbedürfnisse zu decken.



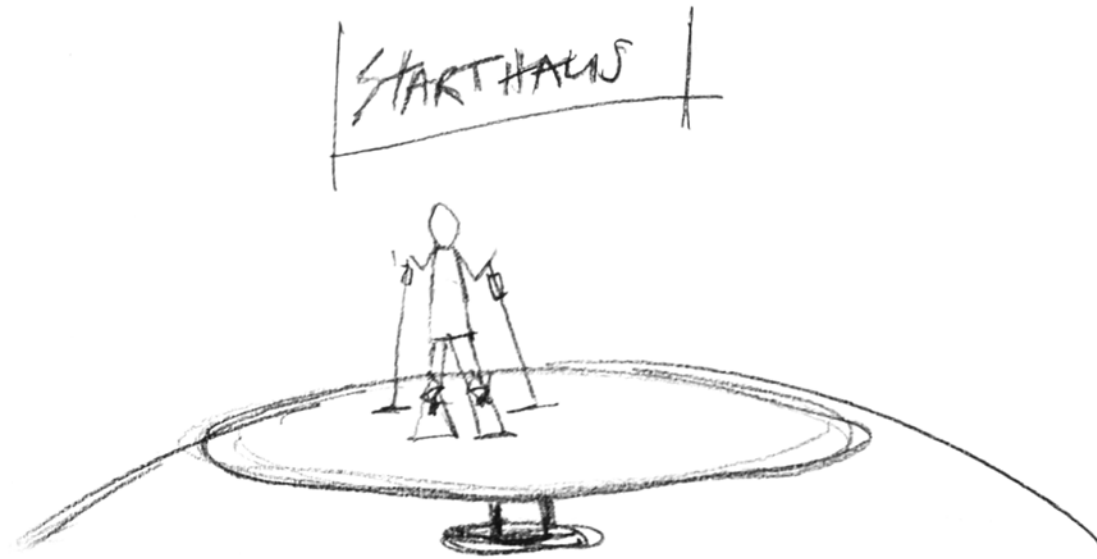


Gebucht kann das Zimmer „Funkstille“ nach dem gleichen Prinzip, wie bei der Skihütte, über die bereits bestehende Webseite. Von dort aus können bestimmte Angaben im Voraus ausgewählt werden. Beispielsweise kann man das Menü bereits wählen (Vegan, Vegetarisch oder Fleischgericht). Am Tag der Ankunft wird der Schlüssel für das Zimmer in der Talstation vor dem Antreten der Wanderung abgeholt und am Tag danach wieder abgegeben. Das ganze zu einem Preis von 250,- CHF inkl. Frühstück oder Abendessen und Übernachtung für zwei Personen. Orientiert habe ich mich bei der Preisbildung an anderen Übernachtungsangeboten und an den Kosten, welche dieses Übernachtungsangebot möglich machen. Dazu gehören: Zimmerreinigung, Lift Betätigung, Verkauf regionale Lebensmittel und Miete Kompotoi. Das Personal erhält ihren Lohn bereits von der Bewirtschaftung in der Skihütte unten.

Um das Erlebnis oben noch einzigartiger zu gestalten, wird eine Aussichtsschaukel am letzten Masten des Skiliftes montiert. Passend zum Thema Skilift soll die Schaukel ein ehemaliger alter Sessellift sein. Ein Foto auf dieser Schaukel gilt als Instagramable, welches geteilt wird. In der Schaukel kann vor einem wundervollen Panorama angestossen werden.

Nebst der Schaukel habe ich mir noch weitere Gedanken betreffend Instagramable gemacht. Als Starthaus kamen mir Positionen in den Sinn, die beim Start eines alpinen Weltcup Skirennens eingenommen werden. So stehen Skier und Skistöcke aus Holz als fixe Installation oben parat, um sich in die Startposition zu geben. Ein möglicher Start soll dabei nachgeahmt werden, indem in die bereits fix montierten Skiern hineingestanden wird und durch das Halten an den Stöckern eine Körperspannung aufgebaut wird. Dies könnte vor allem in Zukunft interessant werden, sobald am Lift nicht mehr Ski gefahren werden kann. Dabei wird die Thematik stärker vermittelt und Geschichten stärker geteilt. Diese Holzinstallation wird bei Themenwegen für Familien und Kinder mehr Sinn machen.

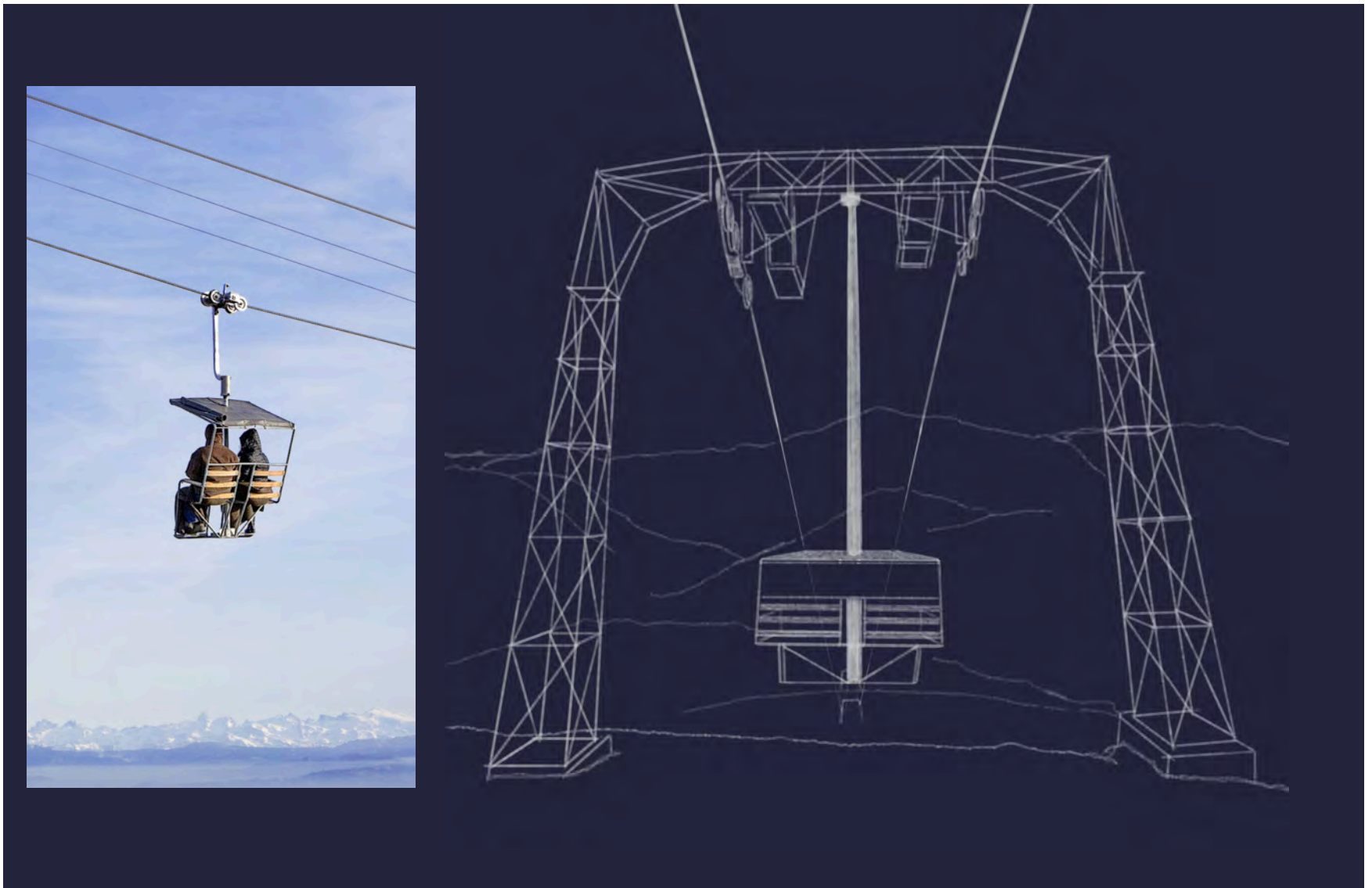
Als dritte Variante kam mir ein Fernrohr in den Sinn, bei dem die Herkunft der regionalen Lebensmittel ersichtlich ist. Somit sieht man durch das Fernrohr die Landschaft Tösstal, mit den Hofläden im Tal samt deren Entfernung, von denen das regionale Essen stammt. Dieses Fernrohr ist nicht passend zur romantischen Stimmung und kann ich mir an anderen Orten besser vorstellen.



INSTAGRAMABLE



Startposition, Bleistiftskizzen, Noël Santer



Blick.ch, Seilbahn Weissenstein, Bern, Fotografie
<https://www.blick.ch/schweiz/bern/seilbahn-weissenstein-verscherbelt-alte-sesseli-nostalgiker-muessen-jetzt-zuschlagen-id2435559.html>

Aussichtsschaukel, Skilift Steg AG, Skizze, Noël Santer



Skilift Steg AG, Tösstal, Fotografie, Noël Santer, 2023

Warum gibt es dieses Angebot?

Eine stressfreie Übernachtung in der Natur wird immer gefragter. Vor allem bei Personen aus der Stadt. Dadurch, dass Steg im Tösstal keine Stunde entfernt ist, muss keine lange Reise aufgenommen werden, um abschalten und die Natur pur zu geniessen. Ebenso fördert die Gemeinde Fischenthal Übernachtungsmöglichkeiten mit Frühstück.

Die Übernachtung dient zu Wertschöpfung der gesamten Region, durch den Verkauf von regionalen Lebensmittel. Viele kleine nicht besonders anspruchsvolle Wanderungen können von Familien aber auch für weniger geübte Wanderer angetreten werden. Die Zielgruppen sind somit vor allem Pärchen. Aber auch Naturverbundene, Ruhesuchende und Technikinteressierte aus dem Einzugsgebiet Winterthur, Rüti und Tösstal. Somit hat das Angebot Berechtigung und wird auf Resonanz stossen. Leider ist bei diesem Übernachtungserlebnis der Lift immer noch zu wenig ausgelastet und kann als Zusatzfinanzierung angeboten werden.

Das Angebot enthält ein besonderes Abendessen oder Frühstück. Eine Übernachtungsmöglichkeit samt WC Möglichkeit an einem abgelegenen Ort, mit Aussichtsschaukel über das Zürcher Oberland und darüber hinaus.



Bergstation, Skilift Steg AG, Photoshop Visualisierung, Noël Santer

TRANSPORT VON LEBENSMITTEL

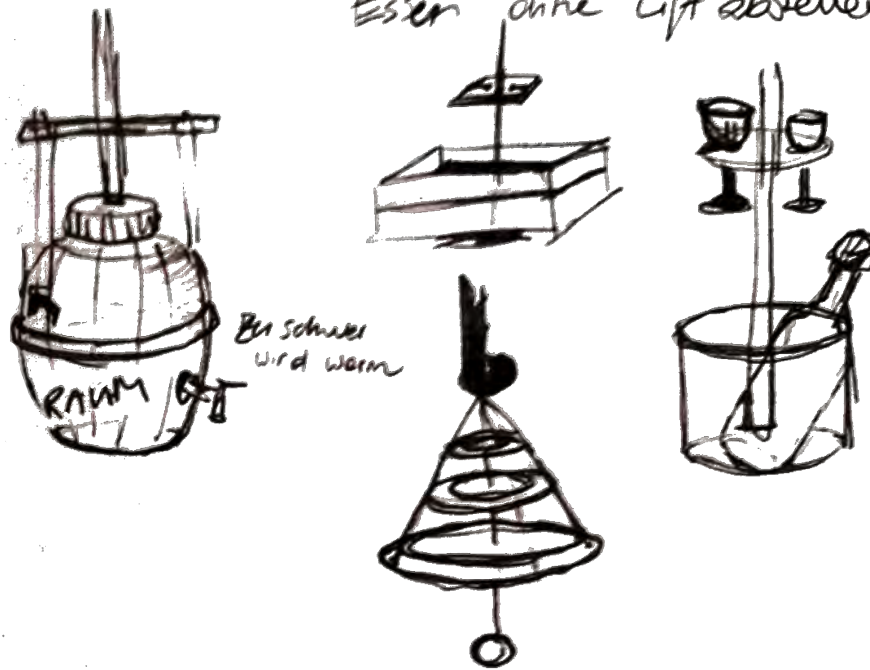
Der Lift ist zum Transportieren von Personen gemacht. Doch nun soll dieser neu Kulinarik und Unterhaltung liefern. Sollen Objekte oder Nahrungsmittel mit dem fahrenden Lift transportiert werden, muss das Gewicht, die Länge, die Höhe, die Hygiene und die Sicherheit beim Transport berücksichtigt werden.

Ein Gehänge (oberer Teil von Bügel mit Einzugsapparat) ist auf ein bestimmtes Gewicht justiert, um die Nutzung des Liftes für Kleinkinder zu gewährleisten. Je nach Justierung wird der Bügel schneller oder weniger schnell eingezogen. Zu schnelles einziehen kann den Bügel über das Zugseil werfen. Dies kann verheerende Konsequenzen haben, da sich der Bügel bei den Rollbatterien verfangen könnte. Folge kann das Aushängen des Zugseils sein. Ebenso darf der Bügel nicht zu langsam eingezogen werden, da er sich ansonsten bei den Masten verfangen kann. Ist das Objekt am Lift zu schwer, zieht es sich automatisch nach unten. Nebst dem Gewicht ist die Länge des Objektes wichtig. Da bei den Umlenkrollen der Bügel einen kurzen Radius macht, darf das Objekt keineswegs zu lang sein. Verbindungen zu mehreren Bügeln miteinander ist daher nicht möglich. Die Bügel sind auf einer bestimmte Höhe, damit sie nicht in Weg kommen. Deshalb dürfen die zu transportierenden Objekte nicht zu weit nach unten hängen.

Beim minütigen Transport von Lebensmittel spielt Hygiene eine Rolle. Auf der Reise dürfen keine Tiere oder Insekten die Lebensmittel befallen. Da der Lift bereits 57 Jahre alt ist und ständig der Natur ausgesetzt ist, kann Schmutz aus den Rollbatterien und den weiteren Teilen auf die Lebensmittel fallen. Darum soll die Nahrung bedeckt oder eingepackt sein. Warme oder kalte Lebensmittel sollten je nach Jahreszeit in Thermoboxen oder Kühlboxen transportiert werden. Je nach Inhalt, beispielsweise Glasflaschen (Wein oder Bier) sollen die Flaschen sicher transportiert werden, um bei möglichen Zerbrechen, die Natur zu schonen. Weiteres soll das Objekt stabil genug sein, um den Kräften am Lift stand zu halten.

Lift einschalten? Essen transport Brunch

Essen ohne Lift abstellen?





Transportkistchen, Skilift Steg AG, Skizze, Noël Santer

BioKistl Südtirol, Fotografie
https://www.bioKistl.it/media/09/a8/76/1652331069/_PAD8170.jpg

Picknickkorb, Fotografie
https://cdn.bio-kinder.de/item/images/25617/full/Picknickkorb-25617-bld_2.jpg

Nach verschiedener Variantenbildung, stoss ich auf kleine Holzkistchen. Beim Transport von Lebensmittel und Getränken wird der Inhalt durch ihren hohen Rand geschützt und kann aus Hygienegründen durch ein Geschirrtuch einfach bedeckt werden. Die Kisten werden ähnlich, wie bei einem Picknickkorb, Innen mit Stoff bezogen. Dies schützt automatisch zerbrechliches Material und die Natur. Ihre Grösse ist passend und keineswegs zu lang. Beim Transport von Menschen am Bügellift, sind die Bügel in einem gewissen Abstand durch die Klemmen am Zugseil befestigt. Beim Transport von Objekten, kann dieser Abstand geändert werden. Dies bietet den Vorteil, dass schwere Inhaltmengen in kleine Mengen aufgeteilt werden können und an mehrere Bügelkörbchen transportiert werden.

Inspiriert wurde ich vom „Biokistl“ Südtirol. Biokistl verkauft selbst angebautes regionales Biogemüse, welche in einfachen Holzkisten versendet wird. Deshalb ist das aus natürlichem Material Kistchen passend zu meinem regionalen Lebensmitteltransport und zum naturnahem Tourismus. Einfaches Abnehmen und Anbringen der Bügel an das Gehänge mit Einzugsapparat, lassen auch nicht wetterfeste Materialien verwenden. Die Holzkistchen können somit für die Nacht oder bei Schlechtwitterung einfach vom Gehänge abmontiert werden.

HÖHERE LIFTAUSLASTUNG

Da beim Übernachtungserlebnis „Funkstille“ der Skilift nicht ausreichend ausgelastet wird, suche ich nach einem Erlebnis, bei dem der Lift mehr in den Mittelpunkt rückt. Aufgrund meiner gründlichen Recherche, machte ich mir nochmals Gedanken über das Potenzial des Skiliftes. Zum Potenzial des Skiliftes für den Sommer zählt die Skihütte in der Talstation. Die Talstation bietet platz und bringt im Gegensatz zu den anderen Bereichen alle nötigen Räumlichkeiten (Bar, WC Anlagen, Lager, Maschinenraum, Unterstand) für Events, wie Firmenanlässe, Hochzeiten, Geburtstage und Feiertagsanlässe mit. Bei meiner Idee „Stammtisch“ fokussierte ich mich lediglich auf den Maschinenraum. Neu soll der ganze Raum mit der Fläche ausserhalb des Maschinenraumes einbezogen werden, um grosse Gruppen zu bedienen. Der Vorteil von Events ist, dass grosse Gruppen involviert sind, welche für hohe Einnahmen sorgen. Damit können Personal- und Realisierungskosten einfacher gedeckt werden. Doch eine einfache Location, wie die Skihütte ist schlichtweg zu wenig. Es besteht ein zu grosses Angebot bei der Wahl von Locations. Warum sollte die Skihütte beim Lift gemietet werden?

Aufgrundessen soll den Events bei der Skihütte mehr geboten werden. Weitere Recherchen in Teamevent, Gruppenerlebnisse und Firmenausflüge sorgten für Inspiration. Um den Skilift in den Mittelpunkt zu bringen, soll der Event nebst der Skihütte direkt am Lift statt finden. Dadurch, dass der Lift zur Hauptattraktion des Events wird, können regelmässige, themenbezogene Events stattfinden und der Lift wird verstärkt ausgelastet. Ein weiterer Vorteil ist, dass sich Events über mehrere Stunden ziehen. Wird der Lift zur Hauptattraktion des Events wird er ebenso automatisch für längere Zeit ausgelastet.

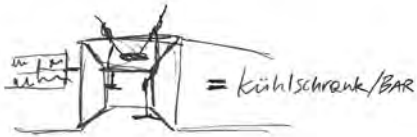
LUZERN+
FACEBOOK
DIE STADT. DER SEE. DIE BERGE.

ERLEBNISSE FÜR GRUPPEN

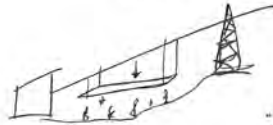
Luzern - Vierwaldstättersee



Lift als Service + Teambuilding Spiel



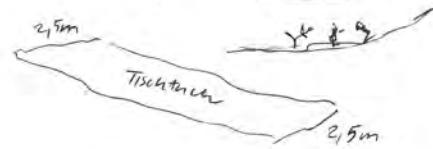
Ganzen Tisch runder ziehen? zu schwer?



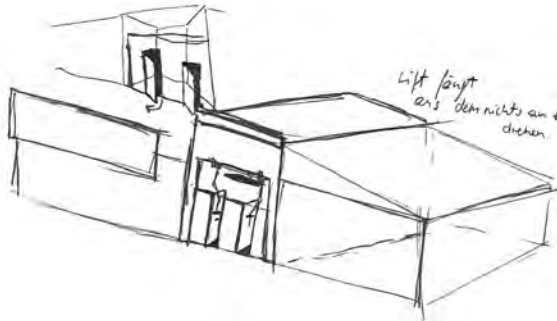
"Tischlein deck dich" Decke bleibt nur unten wenn man drauf sitzt
Lift bedient Kundenschaft



After Party Aufsehen



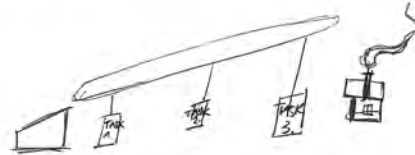
Lift fährt ein's dem nichts an zu drehen



Roulette am Lift



Glücksspiel Spiel mit Aufgaben



Food

überraschungen (Surprises)

"Essbox"

Essen kommt

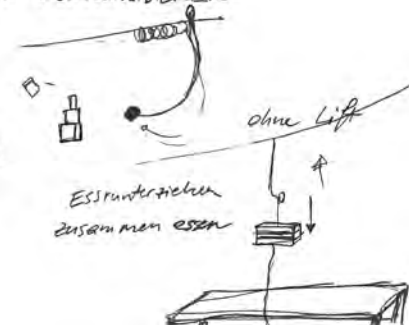


TEAM EVENTS

- Lokale → Skiboz (voll ausgerüstet)
- Maschinenraum
- Lager
- WC
- Parkplätze
- Platz (Menge)
- Kosten
- Betreuung



WUNSCH MASCHINE Sinnvoll?!
ANONYM KOMMUNIZIEREN



In einem nächsten Schritt sammelte ich weiter Ideen, welche durch den Lift bei Events möglich sind. Vor allem sollten Ideen in den Bereichen Essen und Unterhaltungsspielen her. Dazu untersuchte ich Esserlebnisse, hauptsächlich von Marije Vogelzang (Eating Designer). Nebst denn Esserlebnissen suchte ich Unterhaltungsspiele jeglicher Art und passte sie dem Skilift an. Meine untersuchten Spiele hatten folgende Merkmale: Aufgaben lösen, Überraschungseffekt, Wissensvermittlung und Partyspiele. Es entstand eine Reihe von neuen verschiedensten Ansätzen für Kulinarik und Unterhaltung.

Nun galt es die Ideen zu sortieren und in einer Wertetabelle zu werten. Unterteilt können meine Ideen in Lift fahrend oder Lift stehend. Unter dieser groben Unterteilung wurden Spiele am Lift und Essenerlebnisse am Lift betitelt und unterschieden.

„Tischlein Deck Dich“ ist eine grosse Picknickdecke, welche am Lift hängt. Gepicknickt kann lediglich, sobald man die Picknickdecke vom Lift zusammen hinunter zieht. Ist das Picknick fertig, wird die Picknickdecke wieder hochgelassen und Platz für After Party geschaffen.

„Oben“ sind Esskörbchen, welche am Lift hängen und mittels Seil hinunter gezogen werden können. Dadurch, dass das Essen in der Höhe ist, hat man genug Platz auf dem Tisch für Unterhaltungsspiele. Hauptziel ist das zusammen Kommunizieren.

„Storch“ sind Tischtücher, welche als Reisebag verpackt sind.

„Esssäcke“ sind gemütliche Sitzgelegenheiten, welche vom Lift hängen, in denen gespiessen und gechillt werden kann.

„Ausgleich“ ist eine Waage bei der auf spielerische Weise durch ausbalancieren, das Essen auf die andere Seite gebracht wird.

„Stammtisch“ hier wird meine gedachte Idee Stammtisch wieder aufgenommen und der Maschinenraum zur Bar/Kühlschrank umfunktioniert.

„Auf und davon“ ist eine Picknickdecke, welche am Ende des Picknicks davon gefahren wird.

„Essroulette“ sind Überraschungsmahlzeiten/ Häppchen.

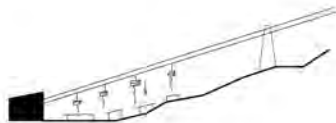
„Surprise“ ist das plötzliche Öffnen der Tore, welche den Maschinenraum vom Event trennen und das unerwartete Starten des Lifts für Überraschungseffekt. Transportiert wird Essen und Unterhaltung.

ESSEN AM LIFT (Lift stehend)

TISCHLEIN
DECK
DICH



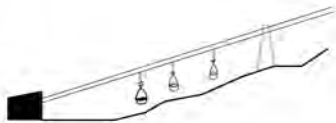
OBEN



STORCH



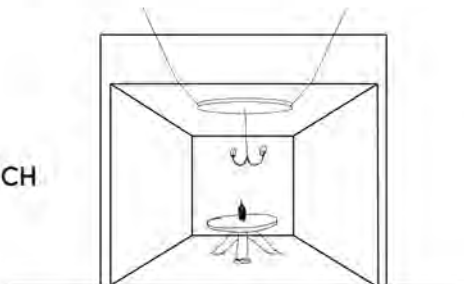
ESSSÄCKE



AUSGLEICH



STAMMTISCH

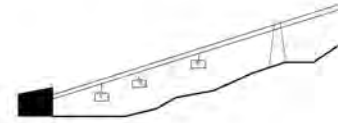


ESSEN AM LIFT (Lift fahrend)

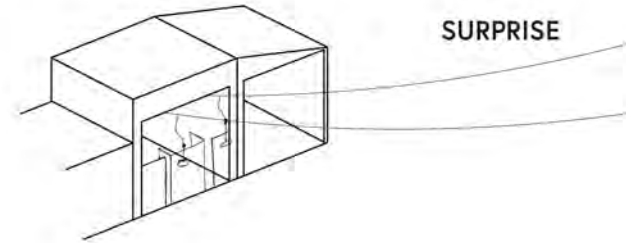
AUF
UND
DAVON



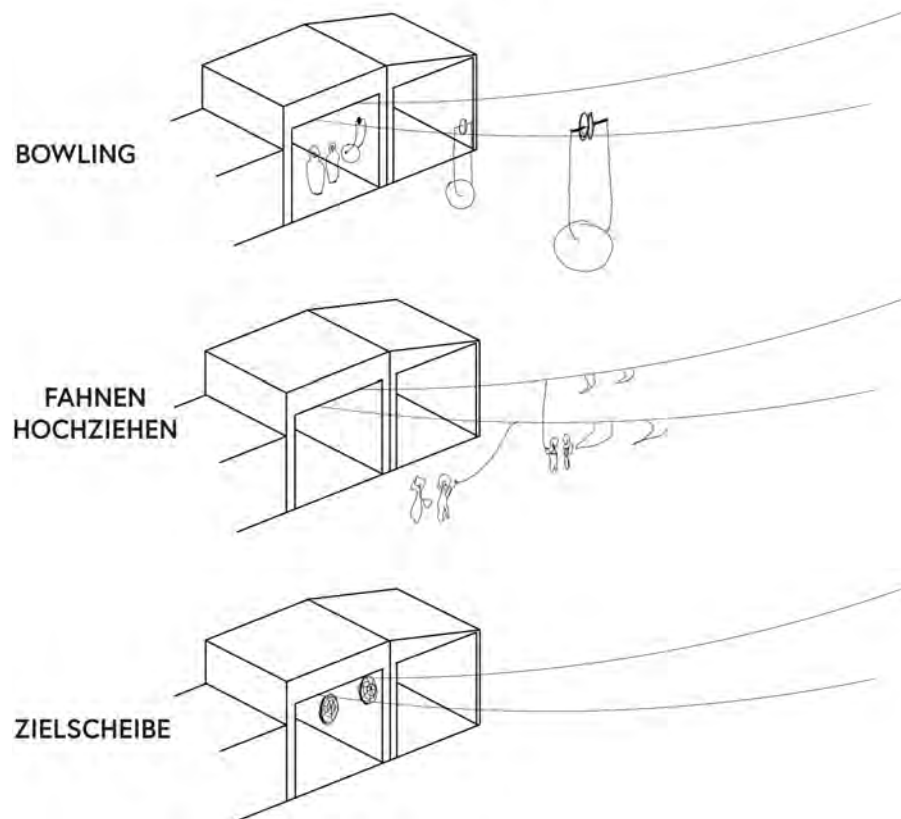
ESSROULETTE



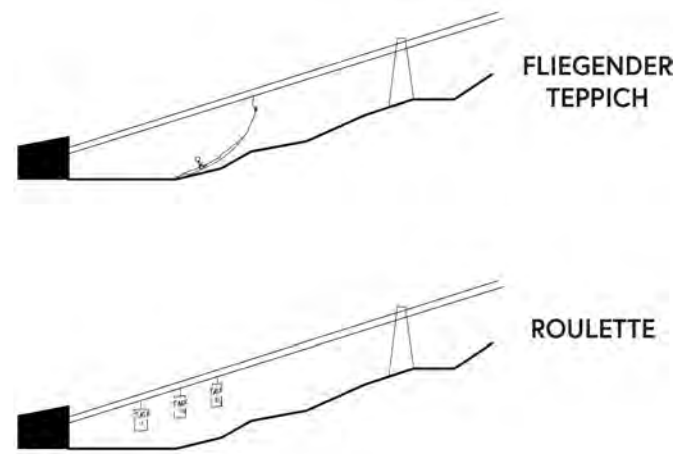
SURPRISE



SPIELE AM LIFT (Lift stehend)



SPIELE AM LIFT (Lift fahrend)



„ Bowling" ist eine kombinierte Variante vom tatsächlichen Bowling. Am Seil befestigte Kugeln werden durch die Steigung hinunter geschossen, bei dem sie im Maschinenraum auf die Kegel treffen.

„Fahnen hochziehen" ist abgeleitet vom Flaggen hochziehen. Dabei werden Fahnen am Zugseil des Liftes durch Menschenkraft, hochgezogen.

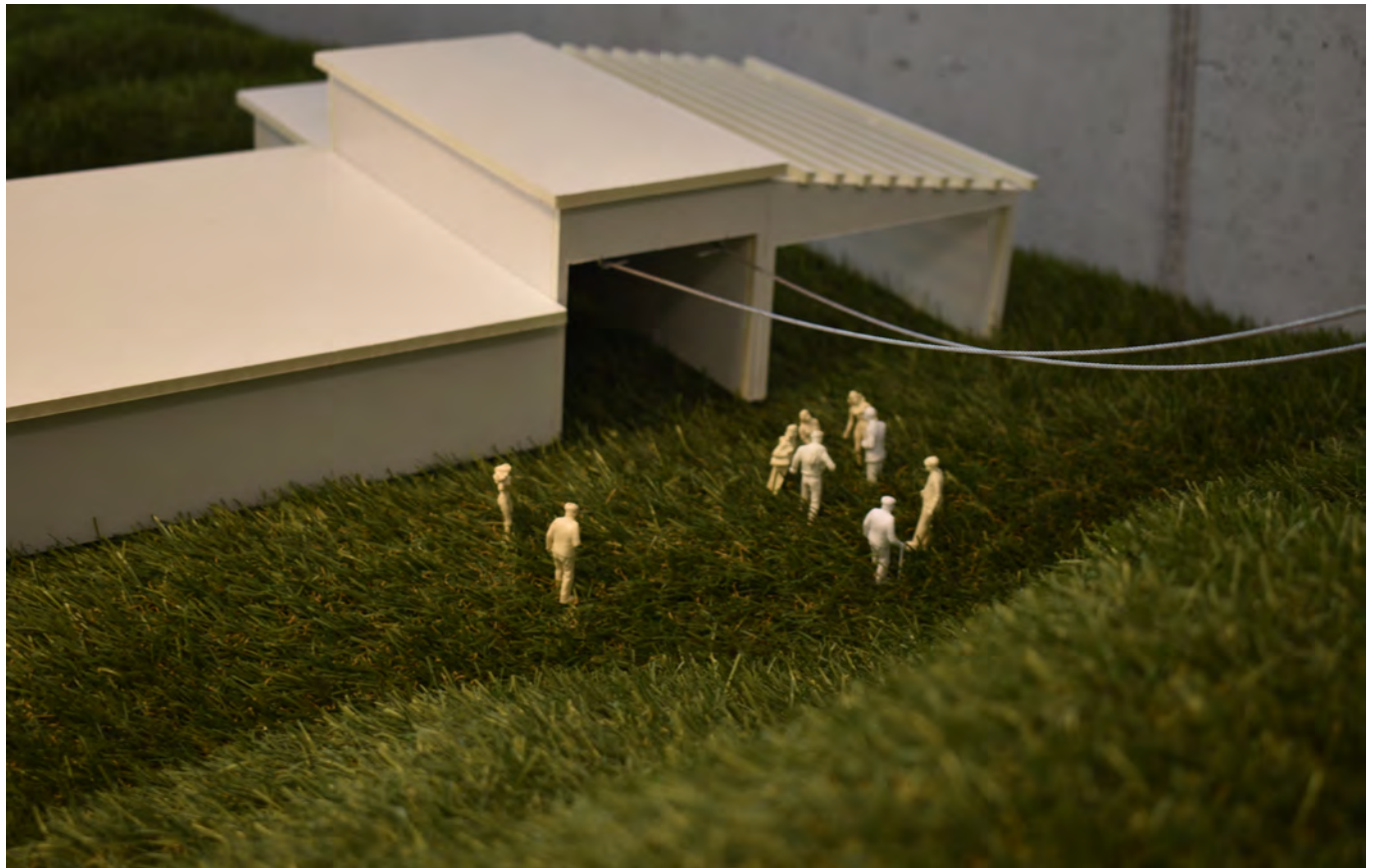
„Zielscheibe" ist eine kombinierte Variante vom Darts. Im Maschinenraum hängen Zielscheiben und ähnlich wie beim Bowling werden klebende Kugeln am Zugseil hinunter geschossen.

„Fliegender Teppich" ist eine neu interpretierte Weise sich vom Skilift den Hügel hochziehen zu lassen.

„Roulette" sind zu erledigende Tasks. Unwissend was die nächste Aufgabe ist, vermittelt dieses Spiel spass.

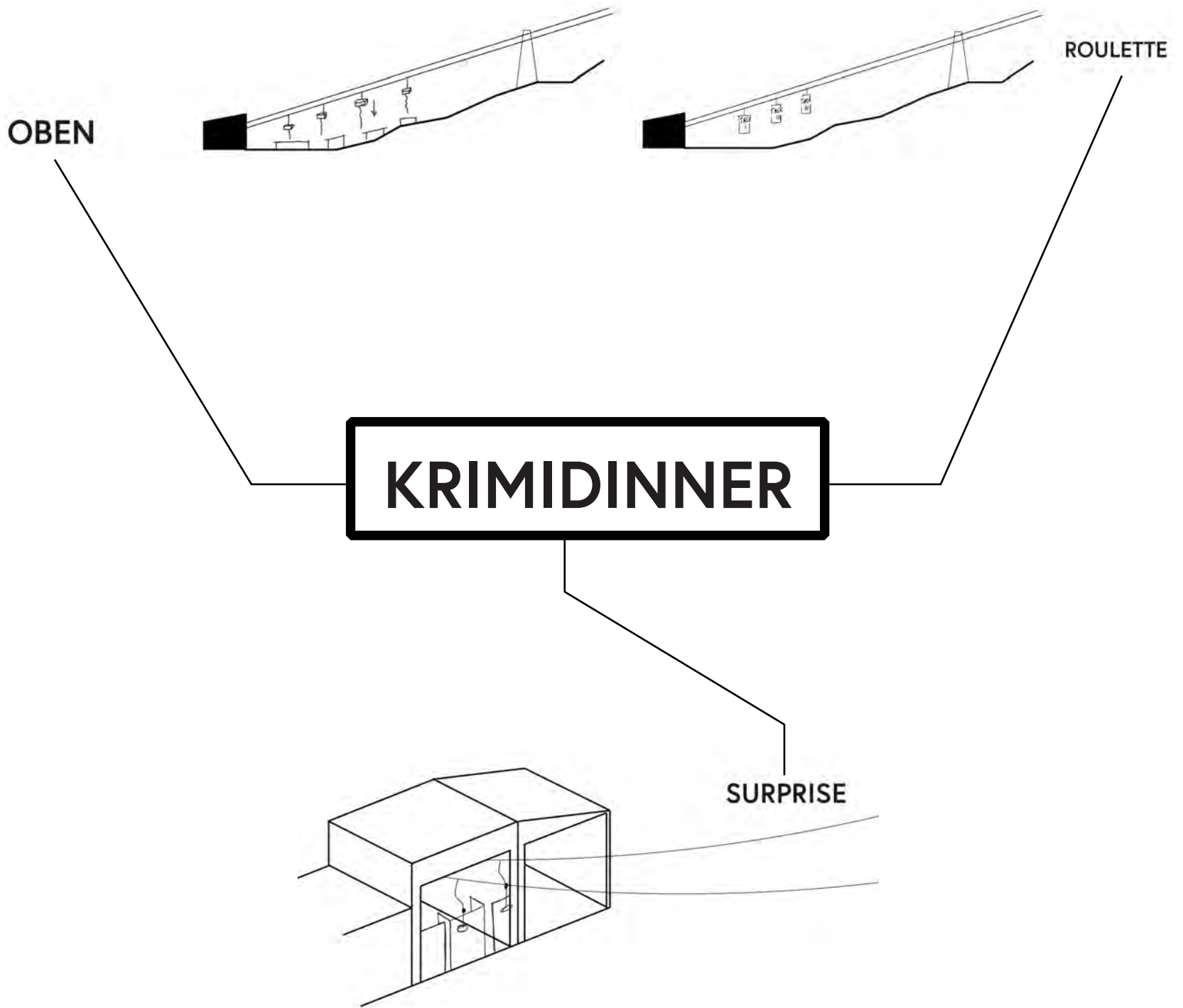
Die für mich interessantesten Ideen beider Erlebnissen sind: Roulette, Oben und Surprise, welche weiter gedacht werden. Soll ich eine Idee alleine übernehmen, oder eventuell Ideen kombinieren? Durch die Kombination von einem Ess- und Unterhaltungserlebnis kann dem Skilift eine noch grössere Rolle zugesprochen werden und er wird mehr ausgelastet.

Da im Sommer die Bügel am richtigen Skilift abgenommen werden und der Skilift ohne Gehänge nicht gestartet werden darf, konnte ich keine Versuche am Lift ausprobieren. Dafür baute ich im 1:50 Masstab den Lift Massgetreu nach, um mir den Lift und die Ideen räumlich vorstellen zu können. Lediglich die Mastenanzahl habe ich nicht berücksichtigt und mich auf zwei Masten beim Lift begrenzt. Die Ideen wurden laufend getestet und weiter entwickelt.



Modell, Skilift Steg AG, Fotografien, Noël Santer





LIFT ALS MODERATOR

Die Auswertung und das Testen meiner Ideen verhalf mir meine Ideen zu schärfen. Immer noch soll ein regelmässiger Event für Gruppen von minimum zehn Personen am Skilift statt finden. Platz hat es in der Talstation genügend. Bis zu 70 Personen haben in der Skihütte sitzend platz. Desto mehr Personen, desto mehr Einnahmen können generiert werden, die Gewinn für die Skilift AG generieren. Bereits jetzt hat der Lift durch den unregelmässigen Wintersport weniger Einnahmen als auch schon.

Werden nun die Ideen Roulette, Oben und Surprise kombiniert, wird der Skilift zur Hauptattraktion. Durch eine Falttrennwand ist der Maschinenraum vom hauptsächlichen Event getrennt. Unregelmässiges Öffnen der Trennwand und plötzliches starten des Lifts, sorgt für Überraschungseffekt bei den Gästen (Surprise). Was wird wohl diesmal herauskommen? Er liefert Köstlichkeiten in Kistchen vom Maschinenraum nach draussen (Idee Oben). Zudem Liefert er Aufgaben und Hinweise ebenfalls an die Gruppe nach draussen (Idee Roulette). Somit wird der Lift zum Moderator des Events und gibt die nächsten Schritte vor.

In weiterer Recherche von Unterhaltungsspielen mit gemeinsamen Speisen kam ich auf Krimidinner. Bei Krimidinner wird gemeinsam gegessen und durch ständig neuen Hinweisen versucht ein Mordfall aufzudecken. Auch bei Krimidinner gibt es einen Gastgeber. Normalerweise kauft der Gastgeber das Spiel, bereitet es vor, besetzt die Rollen der jeweiligen Personen und nimmt im Spiel die Rolle als Moderator (Spielleiter) ein.

KRIMIDINNER AM SKILIFT

Das Ortsbezogene Krimidinner am Skilift ist ein klarer Fall für Unterhaltung und Genuss. Triff dich am Skilift Steg und löse einen spannenden Krimifall. Eine zum Thema passende reale Umgebung lässt dich stärker eintauchen und versetzt dich besser in die Handlung des Mordfalls. Der ganze Event wird zu einem interaktiven Theaterspiel, bei dem dein Improvisationstalent getestet wird. Krimidinner werden meistens an einem Dinner Zuhause oder in Restaurants gespielt. Dadurch, dass die Ortschaft zur Thematik passt, kann sie samt dem Lift aktiv einbezogen und erkundet werden. Dies sorgt für Abwechslung im Gegensatz zum Krimidinner Zuhause. Buche dein Krimidinner auf der Bestehenden Webseite der Skilift Steg AG und wähle zwischen den zwei Varianten aus (Krimidinner gross und Mini Krimidinner)

Beim Krimidinner am Skilift übernimmt die Spielleiterrolle der Skilift. Er gibt den Ablauf vor und liefert wichtige Hinweise für das Lösen des Falls. Nebst den Hinweisen, transportiert der Skilift Häppchen, für längeres Durchhaltevermögen. Der Event findet in der Talstation hauptsächlich auf dem Platz vor dem Maschinenraum statt.

Aber auch die Skihütte wird mit einbezogen. Da der Event mehrere Stunden geht, findet das Ankunftstreffen, das Hauptdinner und die Versorgung von Ausschank an der Bar in der Skihütte statt.

Da die Holzkistchen in der Talstation bereits gleich eine bestimmte Höhe annehmen, müssen diese beim Stillstand mit einem Stock, welcher bereit gelegt ist, herunter geangelt werden. Dieses Angeln der Holzkistchen bietet zusätzlichen Spassfaktor. Der Lift wird auf der niedrigsten Stufen eingestellt, damit die Holzkistchen nicht allzuschnell vorbei sausen.

Abschliessend erwartet dich eine After Party samt Lichtinstallation am Skilift selber, die den unterhaltsamen Event abschliesst. Siehst du dich überein den Mordfall zu lösen?

MASCHINENRAUM

Der Skilift nimmt bei diesem Krimidinner die Rolle des Spielleiter:in (Moderator:in) ein und gibt den genauen Ablauf des Events vor.

Im Maschinenraum werden die Holzkistchen mit den Inhalten vorbereitet und an die, bereits im richtigen Abstand gesetzten Gehänge mit Einzugsapparat, angebracht.

In Holzkistchen wird folgendes transportiert:

- Hinweise für das Krimidinner
- Regionale Häppchen
- Lichter

KRIMIDINNER EVENT

Das Krimidinner von 10 - 15 Personen findet im Sommer unter dem Lift vor dem Maschinenraum statt.

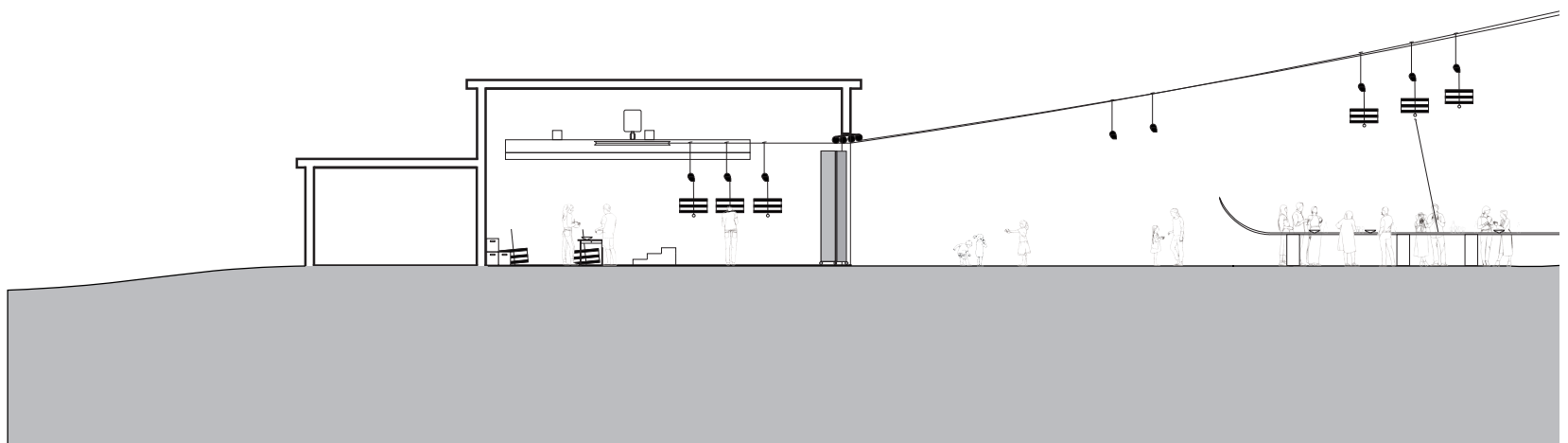
Eine Faltwand trennt den Maschinenraum vom Krimidinner draussen. Plötzliches Öffnen der Faltwand und Starten des Liftes sorgt für Überraschung.

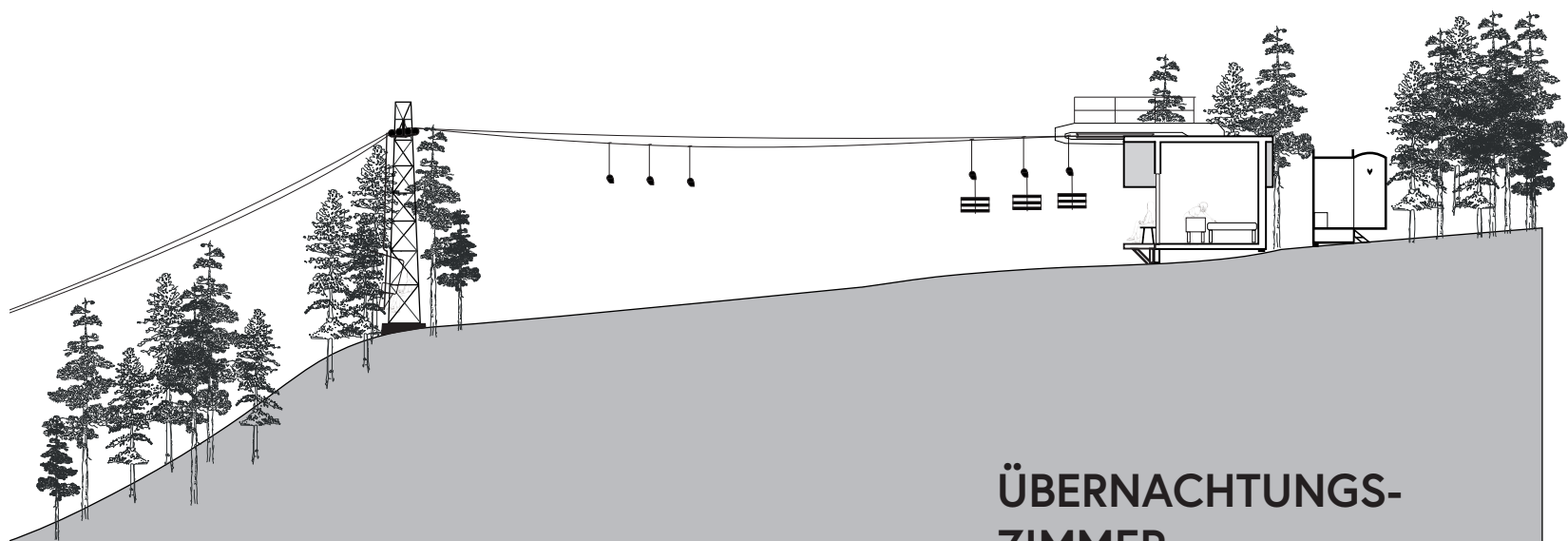
Nun werden die Holzkistchen nach draussen zum Krimidinner transportiert, wo der Lift wieder angehalten wird.

Um an die Informationen und Häppchen in den Kistchen zu gelangen, muss man sie mittels einem Stock hinunter ziehen

Das ortsbezogene Krimi versetzt die besser in die Handlung und nun aktiv der Ort beim Mordfall des Krimis einbezogen werden.

Das Hauptdinner findet in der Skihütte (voll ausgestattete Beiz statt).





AUSSICHTSSCHAUKEL

In der Aussichtsschaukel kann das Panorama genossen werden und auf den erfolgreichen Tag angestossen werden. Die Aussichtsschaukel ist ein ehemaliger alter Sessellift, der am Masten montiert wird.

ÜBERNACHTUNGS- ZIMMER „Funkstille“

Nach einer Erfolgreichen Wanderun, bietet die Bergstation ein Bed & Breakfast an. Besonderheit ist die Anlieferung des Z`morga per Lift.

MINI KRIMIDINNER

In der Bergstationhütte findet ein Krimidinner für 4 - 6 Personen statt. Die Hinweise, Häppchen und Lichtinstallationen werden auch hier vom Lift geliefert, welcher von den Spielenden in der Berghütte gestoppt werden kann. Die Abgelegenheit macht den Krimi spannender. Kommuniziert wird mittels Funk zur Talstation. Die Holzkistchen lassen sich in der Bergstation ganz einfach ergreifen.

MINI KRIMIDINNER AM SKILIFT

Das Krimidinner vor dem Maschinenraum und in der Skihütte eignet sich besonders gut für grosse Gruppen. Ein Minivariante des Krimidinner für kleine Gruppen kann aber genauso gut in der Bergstation statt finden. Der Lift hat dabei immer noch die Funktion des Moderators, der neben nützlichen Hinweisen auch für Genuss (Essen und Ausschank) und Unterhaltung sorgt. Die Arbeiterhütte in der Bergstation wird laut meinem Konzept „Funkstille“ als Übernachtungserlebnis angeboten. Falls dieses Erlebnis nicht gebucht wird kann das Mini Krimidinner dort oben für vier bis sechs Personen statt finden. Kommuniziert wird dabei über das vorhandene Funkt mit der Talstation. Beispielsweise sagt die Stimme aus dem Funk von der Person in der Talstation, wann ein Hinweis auf die Reise geschickt wird und wann etwa das Kistchen ankommen wird. Somit wird die Kommunikation zwischen Spielenden und Skilift gestärkt. Der Lift kann von den Spielenden in der Bergstation direkt abgeschaltet werden, sobald er diese erreicht hat.

Im Gegensatz zur Variante in der Talstation, muss bei dem Mini Krimidinner keine Trennwand zwischen Maschinenraum und Event aufgestellt werden. Die abgelegene Hütte und das in der Gruppe allein sein, macht die Stimmung nochmals aufregender und intimer. Durch den fehlenden Strom in der Hütte, spielt man bei Kerzenlicht oder mit Taschenlampen, das zur Thematik „Krimi“ sich sehr gut verbinden lässt.

Bei der Berghütte muss man sich keine Gedanken machen, wie die Ware aus den Holzkisten genommen werden sollen, da sie auf einer greifbaren Höhe ankommen. Das Kompotoi WC wird für diesen Event ebenfalls benötigt. In der Arbeiterhütte sind Gläser und Besteck bereits vorhanden.

Auch hier wird eine Abschlussparty mit Lichtinstallation an den Bügeln in der Bergstation geboten.

Damit der Lift als Moderator und der Event funktioniert braucht es bestimmtes Personal. Der Lift kann nur durch instruierte Arbeiter:innen betätigt werden. Gleich neben dem Maschinenraum befindet sich die Werkstatt. Dort drinnen wird der Lift in Gang gebracht. Durch die Fensterfront bei der Werkstatt, sieht die Person, wann der Lift gestoppt werden soll für die Interaktion. Bei der Mini Variante können die Spielenden den Lift selber von der Berghütte aus stoppen. Der Lift muss gestoppt werden, damit die Hinweise, Speisen und Getränke überhaupt herausgenommen werden können. Bei einem fahrendem Lift, hat man zu wenig Zeit.

Die Häppchen, welche immer wieder geliefert werden, können von einem Catering oder selbst von Hofläden, aus regionalen Produkten, hergestellt werden. Da es bereits eine Bar hat, können Getränke einfach in der Skihütte oder im Lager in der Talstation gelagert werden. Ein Durchgang von Skihütte zu Maschinenraum und Werkstatt macht die Überraschung gelungen.

Eine dritte Person wird bei der Bar in der Skihütte, welche für Ausschank sorgt angestellt. Bestimmte Getränke sind im Preis inklusiv. Sondergetränke müssen separat bezahlt werden.

Die Anzahl Personen, die Dauer des Events und die Preise sind durch Vergleiche, mit bereits bestehenden Krimidinner und Kostenrechnung entstanden.

Ein Krimidinner variiert je nach Grösse bei 10 - 15 Personen zwischen 110,- bis 130,- CHF pro Person. In diesem Preis ist der ganze Event, samt Speis und einer beschränkten Anzahl Getränken, inbegriffen. Bei der Minivariante von vier bis sechs Personen gibt es kein Hauptdinner. Es werden Häppchen geliefert. Für ein Event wird voraussichtlich zwischen drei bis fünf Stunden eingeplant.

Krimidinner gibt es schon und sind gefragter den je. Die meisten Krimidinner finden Zuhause statt. Vereinzelt werden immer mehr Krimidinner von Restaurants angeboten. Ein passendes Krimidinner zu einem Mordfall im Skigebiet kann für 19,99 € für Zuhause gekauft werden. Beim Krimidinner muss der Mordfall inhaltlich an die Ortschaft und Personenanzahl angepasst werden.

Mordsappetit
Krimidinner

Einladung zum Krimidinner

Vom wegen stille Nacht:

Acht, es hätte so schön werden können: eine schnuckelige Hotel-Hütte am Rande eines naturgeschützten Hochtals zu Füßen eines majestätischen 3.000er Gipfels mitten in der Weihnachtszeit. Unberührte, schneebedeckte Landschaft an der Nordflanke und halsbrecherische Köhner-Pisten auf der Südseite. Aber mit „Oh du Fröhliche“ war es in der gemütlichen Berghütte nicht weit her. Die eben noch fröhlich Après-Ski feiernde Hüttengesellschaft war in hellem Aufruhr, seit der knackige Seppi erschlagen am Holzstapel aufgefunden wurde. Dabei war er doch nur mal eben rausgegangen, um Holz für den Kamin nachzuholen. Und leider nicht mehr zurückgekehrt.

Herzliche Grüße

Liebe(r) Mittäter,

Du bist eingeladen zu „Der letzte Einkehrschwung“.

Hilf mit, den Mörder zu finden und seiner gerechten Strafe zuzuführen (10 Jahre Abwaschen!). Für leckeres Essen ist gesorgt. Du musst dich nur noch in Schale werfen und zum Tatort kommen. Anbei findest du deine Rolle (bitte zum Krimidinner mitbringen). Du musst nichts auswendig lernen. Wenn du weitere Gäste kennst: Bitte halte deine geheimen Informationen bis zum Krimiabend geheim.

Den Tatort und die Tatzeit findest du in der E-Mail. In einem weiteren PDF ist deine Rolle.

1

In den Warenkorb

Der letzte Einkehrschwung

★★★★★ Gesamtbewertungen (1 Kundenbewertung)

19,99 €

- Skihüttenkrimi zum Sofort-Download für 8 bis 12 Personen (5 weibliche, 5 männliche, 2 variabel besetzbare Rollen).
- **Material:** Spielanleitung, Einladungskarte, Rollen, Rezeptheft, Tischkarten, Hinweiskarten als PDF-Dateien.
- Mit Rezepten aus den Alpen.
- ca. 1 bis 2 Stunden bei weniger Spielern / bis zu 3 Stunden bei 12 Spielern.
- geeignet für Spieler ab 16 Jahren.

- 1 +

In den Warenkorb

inkl. MwSt.

TATORT SKILIFT VISITOR JOURNEY

MASCHINENRAUM

Der Skilift nimmt bei diesem Krimidinner die Rolle des Spielleiter:in (Moderator:in) ein und gibt den genauen Ablauf des Events vor.

Im Maschinenraum werden die Holzkistchen mit den Inhalten vorbereitet und an die, bereits im richtigen Abstand gesetzten Gehänge mit Einzugsapparat, angebracht.

In Holzkistchen wird folgendes transportiert:

- Hinweise für das Krimidinner
- Regionale Häppchen
- Lichter

KRIMIDINNER EVENT

Das Krimidinner von 10 - 15 Personen findet im Sommer unter dem Lift vor dem Maschinenraum statt.

Eine Faltwand trennt den Maschinenraum vom Krimidinner draussen. Plötzliches Öffnen der Faltwand und Starten des Liftes sorgt für Überraschung.

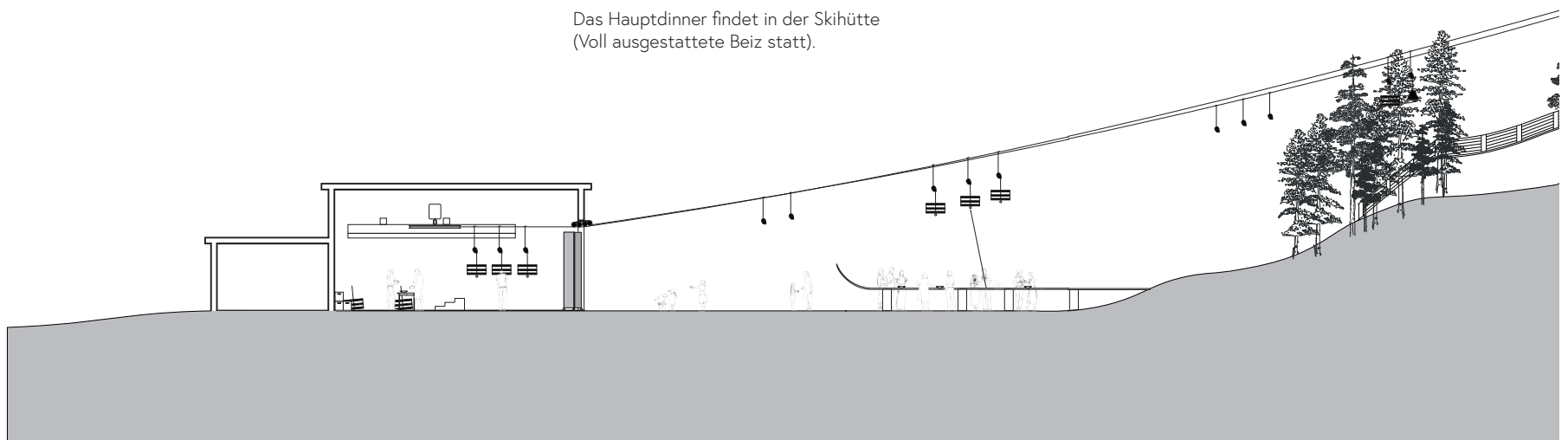
Nun werden die Holzkistchen nach draussen zum Krimidinner transportiert, wo der Lift wieder angehalten wird.

Um an die Informationen und Häppchen in den Kistchen zu gelangen, muss man sie mittels einem Stock hinunter ziehen.

Das ortsbezogene Krimi versetzt dich besser in die Handlung und nun kann aktiv der Ort beim Mordfall des Krimis einbezogen werden.

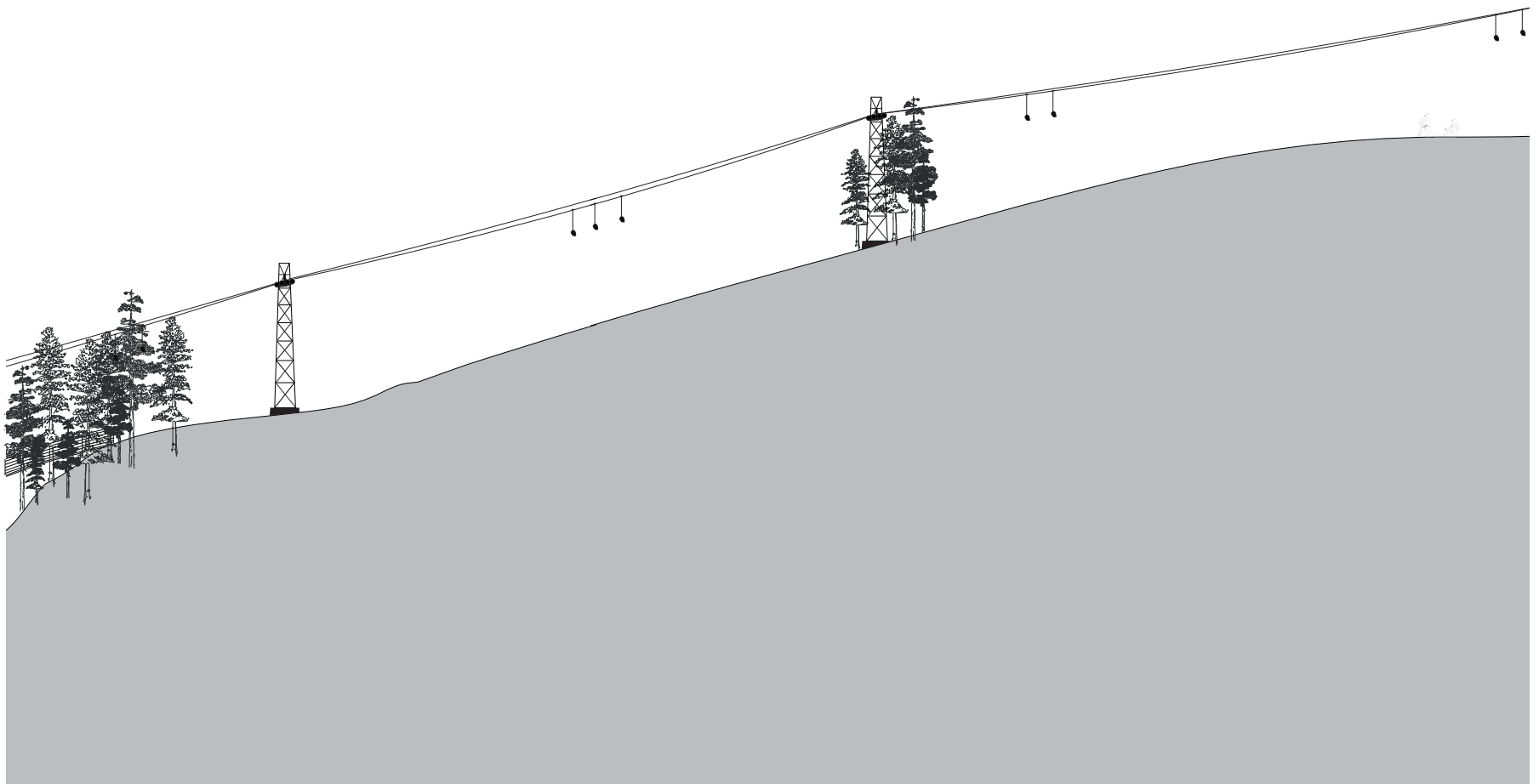
Das Hauptdinner findet in der Skihütte (Voll ausgestattete Beiz statt).

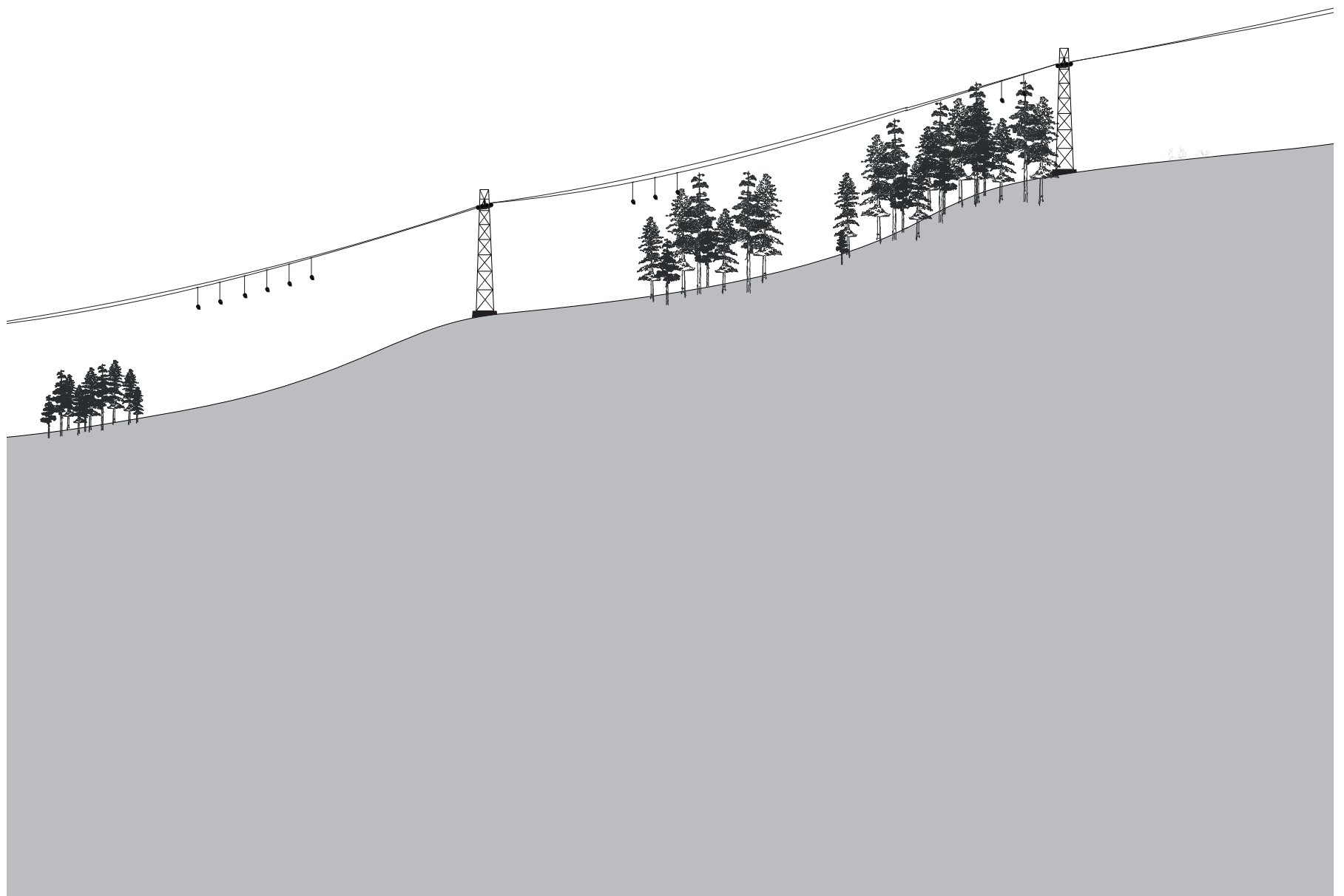
Für die Mir der Bergst weise, reg tinstallatic



Die Variante des Krimidinner in
Krim, liefert der Lift die Hin-
weise und die Lebensmittel
hygienisch geschützt
und sicher.

In den Körbchen sind die Hinweise und
die Lebensmittel hygienisch geschützt
und sicher.







AUSSICHTSSCHAUKEL

In der Aussichtsschaukel kann das Panorama genossen werden und auf den erfolgreichen Tag angestossen werden. Die Aussichtsschaukel ist ein ehemaliger alter Sessellift, der am Masten montiert wird.

ÜBERNACHTUNGS- ZIMMER „Funkstille“

Nach einer erfolgreichen Wanderung, bietet die Bergstation ein Bed & Breakfast an. Besonderheit ist die Anlieferung des Z'morga per Lift.

MINI KRIMIDINNER

In der Bergstationhütte findet ein Krimidinner für 4 - 6 Personen statt. Die Hinweise, Häppchen und Lichtinstallationen werden auch hier vom Lift geliefert, welcher von den Spielenden in der Berghütte gestoppt werden kann. Die Abgelegtheit macht den Krimi spannender. Kommuniziert wird mittels Funk zur Talstation. Die Holzkistchen lassen sich in der Bergstation ganz einfach ergreifen.



Talstation, Skilift Steg AG, Photoshop Visualisierung, Noël Santer

Warum gibt es dieses Angebot?

Genuss und Unterhaltung sind immer gefragt. Können die beiden Thematiken dann noch verbunden werden, schlägt man zwei Fliegen in einem Schlag. Durch die digitale Kommunikation, fehlt es oft am realen Austausch. Dadurch, dass man in eine Rolle schlüpft ist man direkt am Geschehen involviert. Deshalb sind Krimidinner so beliebt. Auch hier ist das Einzugsgebiet Tösstal bestens geeignet. Keine langen Fahrten sind notwendig, um ausserhalb des Geschehens zu sein.

Das Krimidinner macht ein Erlebnis bei der Skihütte attraktiver für Vereine, Firmenanlässe, Geburtstage und Hochzeiten. Damit werden der bereits bestehende Zielgruppe weitere Erlebnisse geboten und das Angebot hat Berechtigung und wird auf Resonanz stossen.

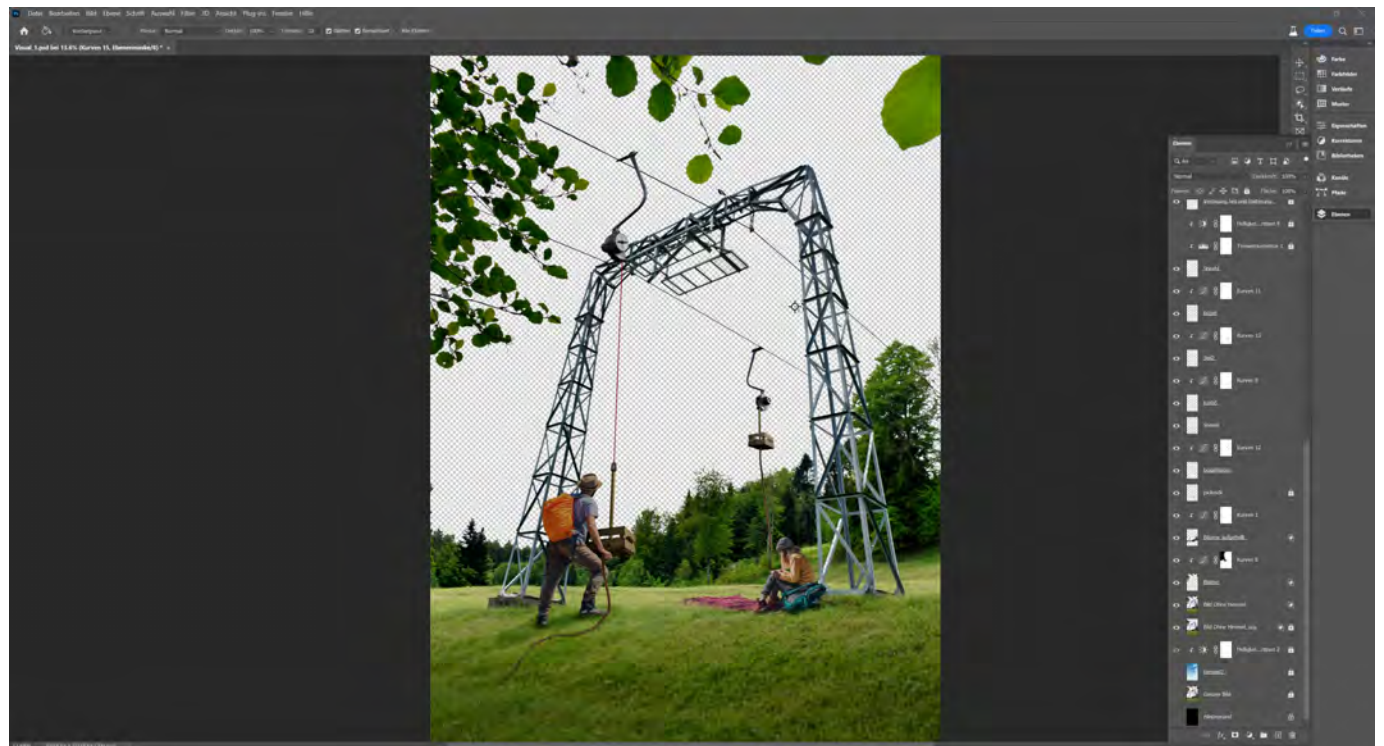
Das Angebot enthält ein ortsbezogenes unterhaltsames Krimidinner, vereint mit Kulinarik und Tanz, abseits vom Geschehen. Besonders und Magisch wird der Event durch die Rolle des Liftes und der passende Ort.

ARBEITSPROZESS

In meinem Arbeitsprozess richtete ich mich nach dem Double Diamond. Ständiges Öffnen durch neue Inputs und Einschliessen der Ideen machten meine Ideen möglich.

Hauptsächlich wurde viel von Hand, digital und mit Bleistift, skizziert. Grössere Visualisierungen wurden ausschliesslich mit Photoshop gefertigt. Der Nachteil bei Photoshop ist das nicht flexibel sein von Perspektiven und Lichteinflüssen. Lichtatmosphären können nicht schlagartig angepasst werden und sind aufwendiger. Besser kann dies bei 3D Visualisierungen gemacht werden. 3D - Modelle machten in meinem Arbeitsprozess jedoch wenig Sinn, da sie sich nicht auf einzelne Objekte begrenzten, sondern ein ganzes Gebiet analysiert wurde. Viel Zeit würde verloren gehen, um den Lift ins Detail nach zu modellieren.

Testversuche konnte ich an einem realen Bügel testen und an einem 1:50 Modell des Skiliftes Steg.





AUSSTELLUNGSKONZEPT

Da mein Thema starken Wiedererkennungswert hat, sollte von Anfang an das Hauptelement (Bügel mit Gehänge) in meiner Ausstellung montiert werden. Zudem soll die im Sommer vorhandene Natur bei Skiliften meine Thematik verstärken. Dabei schaffe ich mit natürlichen Elementen (Steinen, Holzpflocken, Holzskier) und Imitationen (Rollrasen). Der Bügel hat eine Funktion beim Skilift und kann ebenso gleich bei meiner Ausstellung, passend zum Thema, umgenutzt werden. Nicht jeder hat die Möglichkeit mit Bügelliften zu interagieren. Dies soll in meiner Ausstellung anders sein. Auch Nichtskifahrer können aktiv einer Interaktion beim Bügel in der Ausstellung sich beteiligen. Drei gedruckte Endvisualisierungen in Weltformat, lassen neben dem Prototyp, meine Umnutzung des Skiliftes, erkennen. Digitale Medien (Beamerprojektion oder Bildschirm) würden das natürliche Bild stören.



Als passionierter Snowboarder beschäftigt mich die Thematik vom Wintersport in der Zukunft sehr. Das Thema ist sehr aktuell und nach meinem jetzigen Stand definitiv relevant. Auch wenn die Thematik „Umnutzung der Schlepplifte“ mich an meine Grenzen brachte. Die Skilifte wurden durch die Zeit in ihrer Aufgabe vom Transportieren der Skifahrer:innen im Bereich Sicherheit, extrem verfeinert.

Trotzdem konnte ich dem Skilift Steg durch meine drei Varianten (Funkstille, Krimidinner und Mini Krimidinner) neue Aufgaben zuweisen. Meine Ideen sind sicher umsetzbar. Jedoch kann der Lift nicht voll ausgelastet werden, wie bei ihrer Hauptaufgabe vom Transportieren der Skifahrer:innen. Mir war es wichtig, dass die Transformation von Winter auf Sommererlebnis nicht allzu aufwendig ist, um beides zu gewährleisten. Momentan sind die Gehänge und Einzugapparate genauestens auf den Transport von Wintersportler:innen ausgerichtet. Diese Erlebnisse, sind nur durch die vorhandene Passion und Bereitschaft zur Änderung ausführbar. Wenn möglich sollte der Skilift zwei verschiedene Gehänge, mit Klemmen besitzen. Einerseits die Gehänge mit dem Bügel für den Wintersport. Andererseits sollten eventuell alte Gehänge mit Einzugsmechanismus nur für Sommererlebnisse bereit sein. Somit kann in Übergangszeiten die im Winter genutzten Gehänge abgenommen werden und die für den Sommer reservierten an das Zugseil angebracht werden. Das würde eine Transformation vom Schlepplift für Sommer- und Wintererlebnisse vereinfachen.

Gruppenerlebnisse generieren schnell hohe Einnahmen. Zudem besteht die Nachfrage nach Gruppenevents. Durch die digitale Kommunikation, herrscht das Bedürfnis nach realem Austausch vor allem beim naturnahem Tourismus. Auch steigt beim naturnahen Tourismus seit längerem die Nachfrage nach Konsum von regionalen, saisonalen Produkten. Eventuell soll der Lift erstrangig für Sommererlebnisse gedacht werden. Durch mangelndes Wissen im Bereich Digitalisierung wird vielfach an Tradition festgehalten, was den die Umnutzung von Skiliften erschwert.

